

Nach zu bisher getroffenen Bestimmungen hat Reichspräsident in Königsberg genommen, dem letzten freien Teil des Rheinlandes am 22. und 23. in einem Besatz abzutreten. Der Reichspräsident bestätigt, bei dieser Gelegenheit die Städte Köln, Bonn und Aachen zu befreien.

Die Kriegsgefangenen im Ausland.

Dr. Stresemann zum Etat des Auswärtigen Amtes.
Berlin, 2. Febr.

Im Haushaltsausschuss des Reichstages wurde die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes fortgesetzt.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann vertrat sich über Einzelheiten des Etats; insbesondere empfahl er dem Ausschuss den Wiederaufbau unserer früheren Generalkonsulate, was auch den Wünschen aus Kreisen des deutschen Handels und der Industrie entsprechen würde. Der Minister gab dann einige vertrauliche Informationen aus dem Auswärtigen Amt.

Staatssekretär v. Schubert beantwortete die gestellten Fragen bezüglich der französischen Fremdenlegation in vertraulichen Ausführungen und erklärte, daß selbstverständlich die deutschen Behörden, wo sie eine Vertretung der Fremdenlegations feststellen, ihr mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten.

In der Einzelberatung wurde die im Etat beantragte Erhöhung der Zahl der Dirigenten von 5 auf 8 auf Veranlassung des Abgeordneten Dr. Schreiber (3.) mit der Begründung abgelehnt, daß jede abschließende Stellung der Vortragenden Räte als abwegig bezeichnet werden müsse.

Eine längere Aussprache entspann sich dann über die

Reichszentrale für Heimatdienst.

Von deren Etatposition auf Antrag der Deutschnationalen 500 000 Reichsmark gestrichen werden sollten.

Von der Mehrheit wurde der auf Streichung von 500 000 Reichsmark bezügliche Antrag abgelehnt, ebenso ein kommunikativer Antrag, die Kosten für den deutschen Vorkämpfer beim Vatikan in Rom zu streichen.

Auf die Frage, wie viele deutsche Kriegsgefangene noch in Frankreich und Rußland zurückgehalten werden, erwiderte Staatssekretär v. Schubert: In französischen Händen befinden sich noch unteren Ermittlungen nur noch ein deutscher Kriegsgefangener, namens Hoppe, der vor Friedensschluß von einem französischen Kriegsgericht wegen Raubmordes an zwei Zivilisten zum Tode verurteilt worden war. Hoppe ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt worden auf dringende Vorstellungen der deutschen Regierung hin. Ein Einwand gegen die Weiterführung der Ermittlungen, die Meinung, als befänden sich noch zahlreiche Kriegsgefangene in französischen Händen, geht darauf zurück, daß die Zahl der Vermissten sehr hoch ist und häufig Betrüger auftreten.

Wiediele deutsche Kriegsgefangenen sich noch in Rußland befinden,

darüber ist die Ermittlungstätigkeit unserer Vertretungen noch nicht abgeschlossen. Seitens der Völkerei in Moskau und aller Konsulate sind die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um die Kriegsgefangenen zu ermitteln, wobei die Sowjetbehörden bereitwillig Unterstützung gewähren. Man kann sagen, daß die Möglichkeit, auf Kriegsgefangene heimzuschick zu werden, jetzt jedem Kriegsgefangenen bekannt ist und daß diejenigen, die sich noch in Rußland aufhalten, dort bleiben wollen.

Bei dem Etatmittel für die deutschen Sachverständigen im Auswärtigen Amt wurde eine Entschärfung des Abg. Hoch (Soz.) angenommen; die Zahl der Sachverständigen zur Förderung der Sozialpolitik zu vermindern.

Abg. Dr. Schreiber (3.) wünscht Verhältnisse für die internationale Kulturpolitik. Die Kulturpolitik deutscher Gelehrten solle sich dem Ausland nicht aufdrängen, dürfe aber auch keine Möglichkeit der Einflussnahme sich entgehen lassen.

Angenommen wurden folgende Anträge Dr. Schreiber (3.): Die Reichsregierung wird ersucht: dem Reichstag jährlich einen Geschäftsverteilungsplan des Auswärtigen Amtes mit sämtlichen Referaten und Dienststellen, sowie mit sämtlichen darin beschäftigten Beamten und Angestellten vorzulegen; 2. daß in der Verteilung 6 des Auswärtigen Amtes die internationalen Beziehungen auf dem wissenschaftlichen, wirtschaftlichen

Die preussische Millionenanleihe.

Die Rechte gegen ein Staatsmonopol und Sozialisierungsversuche.

Berlin, 2. Febr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Dienstagssitzung des Preussischen Landtages gab Abgeordneter Dr. Bormes (Zentr.) gegenüber einer kleinen Anfrage der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei die Erklärung ab, niemand habe jemals gewagt, ihm die Reichsmittel anzugucken, weder in Sachen Barmat, noch in irgendeiner anderen Angelegenheit.

Nach Eintritt in die Tagesordnung beschäftigte sich das Haus mit dem Gesetzentwurf, der das Staatsministerium ermächtigt, eine Anleihe von 150 Millionen Reichsmark aufzunehmen und diese Beträge für die

Ausgestaltung des staatlichen Besitzes an Bergwerken, Häfen und Elektrizitätswesen, sowie zur Förderung der Landwirtschaft.

zu verausgaben. Der Ausschuss hat den Finanzminister ermächtigt, die Mittel im Wege des Kredits zu beschaffen. Der Landtag erteilt nachträglich seine Genehmigung dazu, daß für die erwähnten Zwecke vorzugsweise insgesamt 70 135 558 Mark verausgabt werden. Es ist unüberzählig zum Ankauf von Domänen ein Betrag von sieben Millionen Mark zur Verfügung gestellt, der insbesondere für die weidlichen Landestheile und in Schleswig-Vorpommern Verwendung findet.

Finanzminister Dr. Hüpsch-Wischoff betont zu dem Gesetzentwurf, man wolle im Einkommen mit der Privatwirtschaft und dem Reich das Ziel verfolgen, das ganze Land mit billigen Strom zu versorgen. Bei den Häfen handle es sich um die Erweiterung und Einbeziehung des Fischereihafens Westermünde, um den Ausbau des Ems- und Emsländers im neuen Binnenhafen Emden und um den weiteren Ausbau des Stettiner Hafens. Der Stettiner Hafen komme insbesondere als wichtiger Umschlagplatz für den Verkehr mit Rußland in Frage. Emden und Stettin hätten hohe Bedeutung als Grenzseehäfen. Der Ausbau von Westermünde als Fischereihafen diene dem Ziele, und unabhängig zu machen von fremder Fischereieinfuhr. Bezüglich der Bergwerke handle es sich um die Umstellung in die Form der Privatwirtschaft. Die die Landwirtschaftliche Produktion haben und die Versorgung Deutschlands durch die eigene Landwirtschaft sicherstellen. Der deutsche Staat verfüge über ein Vermögen, das ihn berechtige, Anleihen abzuschließen.

In der Aussprache erklärte

Abg. Dr. Wentig (Soz.) die Zustimmung seiner Fraktion zu den Auswärtigen Amtes. Bei der ungeheuren Bedeutung der Kraftwirtschaft habe der Staat ein Interesse daran, die Elektrizitätswirtschaft zu kontrollieren.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Dedert (Dnl.) weist unter lebhafter Zustimmung der Deutschnationalen darauf hin, daß auf dem durch die Vorlage beschützten Wege

zielbewußt die kalte Sozialisierung durchgeführt werden solle. Daß die Regierung ohne Wissen des Landtags Vorstöße auf die Anleihe verbrachte, bedeute einen Verstoß gegen das parlamentarische System. Weder stimmt der Vorlage nur beizugehen, noch eine Generaldemission zu geben.

Abg. Bormes (Zentr.) tritt der Auffassung des Vorredners in der Indemnitätsfrage entgegen und betont andererseits die Wichtigkeit des Kontrollauschusses. Bei dem fortwährend auf uns lastenden Druck des Auslandes, bei dem man von Erleichterungen tatsächlich nur wenig spüre (lebhaftes Hört! Hört! rechts), könnten wir uns wirtschaftlich ein Gegenüberarbeiten zwischen Reich, Ländern und Privatwirtschaft nicht gestatten.

Abg. v. Richter (D. V. V.) hebt hervor, die Beteiligung der Summe werde den Einzelvorlagen vorbehalten bleiben. Dabei werde keine Fraktion noch Stellung nehmen. Die Regie, wie die Sache von der Regierung aufgezogen wurde, sei nicht glänzend gewesen. Der Standpunkt, daß die Regierung nach der Verfassung in der Lage sei, schließlich über Staatsvermögen zu verfügen, ohne dem Landtag zu unterrichten, sei nicht haltbar. Der Redner geht des weiteren in allgemeineren Ausführungen auf wirtschaftliche Fragen ein in Verbindung mit der Frage der Staatsbetriebe, die keineswegs die Entwicklung zu einem Staatsmonopol nehmen dürften. Den Beschluß des Hauptausschusses betreffend Einlegung eines besonderen Kontrollauschusses werde die Deutsche Volkspartei ablehnen.

Abg. Kallian (Komm.) nimmt grundsätzlich der Vorlage zu, da sie Arbeitsbeschäftigung bringe.

Abg. Kall (Dem.) betont, daß durch die Vorlage der Beschäftigung des Landtags über die einzelnen Verwendungen der Anleihe nicht vorgeschrieben werde. Der Staat müsse, was das wirtschaftliche Moment anlangt, das wichtige Gebiet der Energiewirtschaft wirtschaftsfördernd beobachten. Von einem Staatsmonopol soll keine Rede sein.

Abg. Freilich v. Wangenheim (Wirtsch. V.) betont, seine Partei sei grundsätzlich bereit, Anleihen für werdende Zwecke zuzustimmen, müsse aber im Einzelfall ihre Stellungnahme vorbehalten.

Finanzminister Dr. Hüpsch-Wischoff legt nochmals kurz den Standpunkt der Regierung wegen der vorweggenommenen Ausgaben dar.

Darauf wird die Vorlage in zweiter und dritter Lesung sowie in der Schlussabstimmung einstimmig angenommen. Gegen die Deutschnationalen und Kommunisten wird dem Finanzminister die Indemnität für die vorweg ausgegebenen 70 Millionen bewilligt. Der Kontrollauschuss findet ebenfalls die Zustimmung der Mehrheit.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr: Städteordnung und kleine Vorlagen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Der Kassenrat des Preussischen Landtags beriet am Dienstag über die Geschäftsverteilung. In den Plenarsitzungen soll am 9. Februar eine Rufe bis zum 22. Februar eintreten. Vom 23. Februar wird der Landtag wieder bis zum 6. März Plenarsitzungen abhalten. Die Tage vom 7. bis 15. März sollen von Volltagungen frei bleiben. Dann sollen sechs Plenarsitzungen stattfinden vom 16. bis 26. März. Die Plenarsitzung soll sich erstrecken vom 27. März bis 13. April. In den Pausen soll der Hauptausschuss sich mit der Vorbereitung des Haushalts beschäftigen.

Das Schicksal der deutschen Flotte.

Interessante Streiflichter auf die alliierten Vorgesprächen.

Paris, 2. Febr.

Wie Paris mitteilt, veröffentlicht in einem Teil der heutigen Ausgabe des Figaro der amerikanische Schriftsteller Huxton Bullerton ein bisher unbekannt gebliebenes Schriftstück vom 2. April 1919, das im Warcollege in Washington aufbewahrt wird. Es behandelt die Frage der Zerstörung der Flotte und der U-Bootwaffe. In dem Schriftstück heißt es, England habe in weitestgehender Klugheit die Frage der Zerstörung der deutschen Flotte unter Gründen verlangt, denen sich Wilson wirtschaftlich nicht habe widersetzen können. Dieser Vorschlag, der von Wilson grundsätzlich angenommen wurde, sei von dem damaligen französischen Marineminister Segues entgegengesetzt worden. Gleichzeitig sei England für die Zerstörung der U-Bootflotte und für die Einführung eines Artikels in dem Völkervertrag eingetreten, der den Bau von U-Booten für die Zukunft unterjage. Einmal Tages habe der französische Marineminister den Besuch der Vertreter der Vereinigten Staaten, Englands, Italiens und Japans erhalten, die ihm ihre Verhandlung über diesen Punkt mitteilten und ihn baten, er möge sich ihm anschließen. Darauf habe Segues lebhaft, entschlossen und kategorisch erklärt, keinesfalls werde Frankreich dem Plan der Mächte beitreten. Sollten sie bei dem Plan bleiben, so würde Frankreich auf seine eigene Handlungsfreiheit niemals verzichten, die Nachteile seiner geographischen Lage durch den unbehinderten Bau von U-Booten auszugleichen, wie es für seine eigene Verteidigung für nötig halte. Die vier Mächte hätten diese Haltung peinlich berührt, sie hätten aber auf ihren Plan verzichten müssen. Dann habe der französische Marineminister die Initiative ergreifen können, und Frankreich habe darauf auf die Aufstellung der deutschen Flotte unter den Alliierten bestanden und sein Ziel erreicht.

Das Gemeindefeststellungsrecht. Berlin, 2. Febr. Der Reichsausschuss für das Gemeindefeststellungsrecht hat in seiner heutigen Sitzung den Beginn der allgemeinen Untersuchungsarbeiten für das Gemeindefeststellungsrecht auf Sonntag, den 14. März, festgesetzt.

Spaltung im Jungdeutschen Orden. Das Berliner Tageblatt meldet aus Kassel: Die Politik des Ordenshochmeisters des Jungdeutschen Ordens, Mahmann, hat in Kassel zu einer Spaltung geführt. 31 aus dem Orden ausgestretene Brüder haben sich in Kassel zu einem „Jungdeutschen Treubund“ zusammengeschlossen.

Das Hochverratsverfahren gegen Mahmann eingestellt. Berlin, 2. Febr. Wie der Jungdeutsche Orden mitteilt, ist das Hochverratsverfahren gegen den Hochmeister Arthur Mahmann und den Ordenskanzler Bornemann eingestellt worden.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Politische Schlager. Berlin, 1. Febr. Auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es Sonntag nachmittag zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, wobei ein Jungdeutscher durch Faustschläge am Kopf verletzt wurde. Auch auf dem Vorortbahnhof Raulsdorf kam es zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und des Jungdeutschen Ordens zu Zusammenstoßen, wobei drei Angehörige des Jungdeutschen verletzt wurden. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das geplante internationale Arbeitsjahreskommen. London, 1. Febr. Die Antworten der Regierungen von Belgien, Frankreich und Italien auf das britische Ersuchen, ob sie die Einberufung einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeitszeit in der Industrie für wünschenswert halten, sind eingetroffen. Die britische Regierung beschloß darauf, demnach Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz in London an die in Frage kommenden Regierungen zu richten.

Deutschen Flotte.

Paris, 2. Febr.
Entficht in einem Teil der
der amerikanischen Schrift
bisher unbekannt geblieben
1919, das im Warcollege
wird. Es behandelt die
Flotte und der U-Bootwaffe.
England habe in weit
der Zerstörung der
Gründen verlangt, denen
die widerlegen können. Die
on grundsätzlich angenom
nalen französischen ab
tellig sei England für die
s für die Einführung
der Zukunft unterlagte.
sische Marineminister den
einigen Staaten, Eng
erhalten, die ihm ihre
mittel und ihn be
sagen. Darauf habe Se
lategisch erklärt, in
Plan der vier Mächte be
Plan kleinen, so würde
eigene Handlung
gen, die Mächte sei
ben unbehinderten Bau
auszugleichen, wie es für
nützlich halte. Die vier
einlich berührt, sie
verzichten müssen. Dann
initiiert die Initiative er
habe darauf auf die
Flotte unter den
ziel erreicht.

Neues aus aller Welt.

Unmenschen.
Die Mutter jahrelang in den Stall gesperrt.
Ein Fall unheimlicher Barbarei ist in einem Ort
der Slowakei aufgedeckt worden. In dem Orte Far
ma b ist auf Grund einer Anzeige durch die Gendarmerie
bei einem Landwirt Amadoras eine Hausdurchsuchung
vorgenommen worden, wobei die Mutter des
Landwirts in einem Viehstall einge
sperrt aufgefunden wurde. Sie wurde dort drei Jahre
lang verborgen gehalten und war so entkräftet, daß sie
nicht auf den Füßen stehen konnte. Der Landwirt und
seine Frau wurden verhaftet. Als Grund dieser un
menslichen Behandlung der eigenen Mutter gaben die
Verhafteten an, daß es ihnen bis zum Antritt des Erbes
zu lange dauerte.

Ermordung
und grauenvolle Knabenhandlung aufgedeckt.
Als Mörder des fünfjährigen Knaben Josef Hoff
mann, dessen scheußlich verstümmelte Leiche kürzlich auf
gefunden wurde (wir berichteten bereits über die Ent
deckung), ist der 21-jährige Sohn eines Schuhmachers
in Loosdrecht verhaftet worden. Er hatte dem Knaben seine
Uhr gegeben und ihn in den Wald gelockt, wo er sich
in widerlicher Weise an ihm verging. Die Uhr, die bei
dem ermordeten Knaben gefunden wurde, wurde
dem Täter.

Diebstahlsgeld und Familiendrama.
Der Töchter Fisch in Berlin erschoss in der
vergangenen Nacht in der Hamburger Straße nach vor
ausgegangenem Streit seine Frau, die 21-jährige Erbe
Weis, und tötete sich demnach selbst durch einen Schuß.

Das Verfahren gegen den Maharadscha.
Er wollte eine Tänzerin entführen.
Der Generalgouverneur von Delhi hat eine Kommi
sion ernannt, die eine Untersuchung über die angebliche
Entführung des Maharadschas von Jodhpur bei dem Ent
führungsvorfall der Tänzerin Mumtaz Begum und der
Erkennung des indischen Großaufsehers Bewla an
stellen soll. Die Kommission soll aus zwei Obersten,
zwei der regierenden Fürsten und einigen hohen poli
tischen Beamten bestehen. Es wird vorgeschlagen, ein
Verfahren einzuleiten, das sich auf den § 309 des
Strafgesetzbuches stützt und das die Bestimmungen
enthält, durch die ein indischer Fürst zeitweilig oder
dauernd seiner Machtbefugnisse und Privilegien entbunden
wird. Der Maharadscha ist bereits von diesem Schritt
unterrichtet worden.

Der Regenschirm als Fallschirm.
Beide gefallen.
Ein gefährliches Spiel mit dem Leben trieb in dem
oberösterreichischen Städtchen Alldorf ein 18-jähriger
junger Mann, der auf die tolle Idee kam, auszuprobieren,
ob ein ausgepannter Regenschirm auch als Fallschirm
verwendbar sei. Er sprang aus dem zweiten Stockwerk
seines elterlichen Hauses, kam aber nicht auf die Erde,
sondern die Gefühle zu und er nahm ihn schwebend
auf. Glücklicherweise wurde der seltsame Fallschirm
aus seiner üblen Situation.

2 Kinder verbrannt.
In Dietrichsdorf entfiel, wie die Tages Rund
schau meldet, in der Nacht zum Sonntag in dem An
wesen eines Sandwirtschepaars, das außerhalb des
Hauses weilte, aus bisher ungeklärter Ursache ein
Brand, der das Anwesen bis auf die Umfassungs
mauern einäscherte. Aus den Trümmern wurden die
Leichen der beiden Kinder im Alter von neun Mo
naten bzw. 2 Jahren geborgen.

Mord und Selbstmord.
Der launische Angestellte Rudolf Marx er
schoss heute früh 9 Uhr nach kurzem Wortwechsel sei
nen Schwaiger, den Schriftföhrer Gustav Wies, weil
dieser ihn am 1. Januar entlassen hatte. Marx rich
tete dann die Waffe auf sich und verletzte sich so schwer,
daß er nachmittags im Krankenhaus verstarb.

Zwei Kinder verbrannt.
In Dietrichsdorf entfiel, wie die Tages Rund
schau meldet, in der Nacht zum Sonntag in dem An
wesen eines Sandwirtschepaars, das außerhalb des
Hauses weilte, aus bisher ungeklärter Ursache ein
Brand, der das Anwesen bis auf die Umfassungs
mauern einäscherte. Aus den Trümmern wurden die
Leichen der beiden Kinder des Ehepaares ge
borgen.

Neuer Warenhäuser zerstört.
Wie man aus New York
meldet, wurden neun große Warenhäuser im indischen
Seitendistrikt durch einen Feuersbrand vollständig zer
stört. Der angestrichelte Schaden wird auf mehr als zwei
Millionen Dollar geschätzt. Zu gleicher Zeit vernichtete
ein Schadenfeuer die Waren des Standard Oil Co.

Lebensgefahr im Baderischen Wald.
Nach Mit
teilungen aus Augsburg ist im Schwarzenbach im
Bayerischen Wald eine Lebensgefahr ausgebrochen,
die bereits zwei Todesopfer gefordert hat. Die Schulen
müßten geschlossen werden.

Erschossen auf einer Fahrt.
Nach einer Mit
teilung aus Oslö explodierte auf einer Motorfahrt, die sich
auf der Fahrt nach Alsdorf befand, ein Bechster mit
komprimierter Luft. Ein Schußwunde wurde getötet, neun
andere schwer verletzt.

Schwerer Autounfall in Australien.
Der Führer
eines voll besetzten Autounfalls verlor bei der Stadt
Belgrave im Staat Victoria die Gewalt über seinen
Wagen, der sich überschlug. 8 Personen wurden getötet
und 25 schwer verletzt.

Die Expedition der Millardiere.
Aus New York wird
gemeldet: Die Amerikaner Rockefeller und Ford
sind nun, haben beschlossen, eine Expedition zu finan
zieren, die im nächsten Frühjahr unternehmen werden
soll. Der Führer der Expedition ist ein früherer Mil
lär der Unternehmung Mac Millan, Vize wird die
Nordpolregion mit Hilfe eines Luftschiffes aus
führen.

Die Stürme im Atlantik.
Die Stürme im Atlantik
dauern unermüdet an. Der Dampfer „Phoebus“ reiste die 20. Mann starke Besatzung eines holl
ländischen Frachtschiffes, das sich in größter Seerä
te befindet. Das amerikanische Unterseeboot T 3 mußte von
einem Dampfer ins Schleppboot genommen werden, da
sein Motor ausgearbeitet war. Verschiedene größere
Schiffe befinden sich in Seerä.

Ein Winterflug Berlin—Amsterdam.

Von Hauptmann a. D. Schreiber, Berlin.
Nun liegen die Formalitäten hinter uns: Flug
scheinempfang, Kontrollen, Passprünge; auch unser
Gewicht ist vorrichtigmäßig geprüft. Das uns an
geht, kann der Start beginnen. Der „Aufstieg“ schließt
das Gepäck herbei und verankert es in den Regeln, der
Motor knattert lustig in den Morgen. Schnee knirscht
unter den Füßen; es herrscht eine schneidende Kälte.
Bangsam verzicht ich der Boden-Rebel, die Sonne
kommt heraus. Das Tempelhof-Feld gleitet und
glisiert vor lauter Schnee. Der Dornier-Komet zittert
unruhig, wie ein Rennpferd. In der Kabine ist es
müßig warm; vor Kälte brauchen wir uns nicht zu
fürchten. Die Tür schlägt zu; brausend fährt der
Bogel über das schneeige Feld, hebt sich auf in die
Lüste und jagt davon.

über das wertvolle Berlin.
Unter wimmeln Menschen im Schnee, flauen sich an
breiten Plätzen, wo winzige Autos auf die Zeichen der
sicherlich keinen Schulleute warten. Die fliegen nach
Westen, die vereinten Hordens in der Winter
sonne. Schon kreuzen wir über Rathenow, wir sehen
deutlich, wie die Leute dort unter Hebensteinen und sich
freudig in Pelze hüllen: Gott, müssen die armen Men
schen dort oben in dem Flugzeug sitzen. Hingegen ist
es uns zu heiß, wir müssen die Heizung vorübergehend
auf „Kalt“ stellen.

Ran ist guter Laune in der Kabine;
Wir plaudern und rauchen, wir schauen hinaus in
die Winterlandschaft und möchten am liebsten die Zeit
festhalten, die so schnell verfliehet. Zwei Stunden nur
dauert der Flug nach Hannover. Aus dem industrie
reichen kleinen Längermünde fährt ein Eisenbahnzug
qualmend in das weiße Land, für uns lustig wie eine
Kinderbahnbahn auf dem weißgedeckten Weihnachts
feld.

„Eine halbe Stunde Aufenthalt.“
In Hannover nahmen wir einen Fabrikanten auf,
der nach am Nachmittag in Amsterdam sein mußte. Er
war ganz nervös und bestreift immer, daß er recht
zeitig ankommen würde; er hatte sich im letzten Augen
blick entschlossen, zu fliegen, da er mit der Bahn viel
zu spät eingetroffen wäre. Erst nach dem Start be
ruhigte er sich.
Jetzt aber Märl es sich völlig auf. Unten schim
mert die Wolke der Winden, und es regnet die Vorta
Befall in einem flammenden Sonnenstrahl; dicht
liegt der Schnee im Leuchtfeuerfeld. Schon schwe
ben wir über den waldigen Tümpeln des Boms von
Osnabrück, der romantische Kreuzgang hebt sich in schor
nen Linien aus weißer Fläche. Wie kann der Architekt
aus dem Flugzeug taufendfältige Anregungen finden
für neue Pläne von Anlagen und Stadtbauwerken;

als mittelalterlicher Einwanderr aus Polen, verlaufte Je
tungen im New Yorker „East End“ und arbeitete sich zum
reichen Mann heraus. Winter hat in den letzten Mo
naten Pölsche in der besten Gegend New Yorks für nicht
weniger als 40 Millionen Mark gekauft. Seine letzte
Erwerbung, die ihn 15 Millionen Mark kostete, ist das
Haus der Mrs. Perry White, das dem Vanderbilt
Palast gegenüberliegt, den er vor einigen Wochen kaufte,
nachdem er vorher das Vincent Astor-Haus erworben
hätte. Der eigentliche „Sammler“ will die Pölsche in
65 feldige Pölschen umwandeln.

15 000 Liebesbriefe.
Bei der Versteigerung von
Autogrammen der Sammlung Georges Emanuel Lang
wurden 15 000 Liebesbriefe Victor Hugos für 18 000
Francs verkauft.

Ein 17-jähriger Defraudant.
Mit 8500 M. ver
schwunden ist seit Sonnabend nachmittags die 17-jährige
alte Sienotapistin Elisabeth Kalmus, die bei ihren
Eltern in der Ludwigsstraße in Berlin wohnte und seit
sechs Wochen bei einer Firma in der Wasserstraße ange
stellt war.

15 000 Liebesbriefe.
Bei der Versteigerung von
Autogrammen der Sammlung Georges Emanuel Lang
wurden 15 000 Liebesbriefe Victor Hugos für 18 000
Francs verkauft.

Ein 17-jähriger Defraudant.
Mit 8500 M. ver
schwunden ist seit Sonnabend nachmittags die 17-jährige
alte Sienotapistin Elisabeth Kalmus, die bei ihren
Eltern in der Ludwigsstraße in Berlin wohnte und seit
sechs Wochen bei einer Firma in der Wasserstraße ange
stellt war.

Ein 17-jähriger Defraudant.
Mit 8500 M. ver
schwunden ist seit Sonnabend nachmittags die 17-jährige
alte Sienotapistin Elisabeth Kalmus, die bei ihren
Eltern in der Ludwigsstraße in Berlin wohnte und seit
sechs Wochen bei einer Firma in der Wasserstraße ange
stellt war.

Ein 17-jähriger Defraudant.
Mit 8500 M. ver
schwunden ist seit Sonnabend nachmittags die 17-jährige
alte Sienotapistin Elisabeth Kalmus, die bei ihren
Eltern in der Ludwigsstraße in Berlin wohnte und seit
sechs Wochen bei einer Firma in der Wasserstraße ange
stellt war.

Ein 17-jähriger Defraudant.
Mit 8500 M. ver
schwunden ist seit Sonnabend nachmittags die 17-jährige
alte Sienotapistin Elisabeth Kalmus, die bei ihren
Eltern in der Ludwigsstraße in Berlin wohnte und seit
sechs Wochen bei einer Firma in der Wasserstraße ange
stellt war.

Ein 17-jähriger Defraudant.
Mit 8500 M. ver
schwunden ist seit Sonnabend nachmittags die 17-jährige
alte Sienotapistin Elisabeth Kalmus, die bei ihren
Eltern in der Ludwigsstraße in Berlin wohnte und seit
sechs Wochen bei einer Firma in der Wasserstraße ange
stellt war.

das sollten sich schon die Hochschulen zu Ruhe machen.
Der Bild aus der Bogelschau erweitert das Raum
gefühl, schafft neue Möglichkeiten für den Künstler. Wie
wundervoll liegt dort das alte Schloss Bentheim mit
dem hohen Pulverturm an der holländischen Grenze.
„Bog- und Kontrollen?“ Nein, die Luftwege haben
noch keine Schlagbäume.

Wir kreuzen über Holland.
Alles drängt an die breiten Fenster. Der Kaufmann
kriecht aus der Toilette (M. C. gibt es auch) und ruft
aufgeregt: „Sind wir bald da?“ In zwei Stunden
muss ich im Amstelhotel sein!“ Wasserläufe glitzern,
Eisflächen leuchten, kleine Menschen laufen Schlittschuh;
dort zieht ein Pferd einen Schlitten. Man zeigt uns
die Hollandschäfen Deventer und Argen; aber wir
brauchen sie nicht, der starke Motor ist im Kampf mit
dem Element Sieger geblieben. Jetzt ist das Wetter
wundervoll, durchsichtige Luft, herrliche Ausblicke, man
glaubt, das ganze Holland überfliegen zu können. Un
ten dort die atmosphärische Zirkulation, das Schiffe, das
noch wie zu Rembrandts Zeiten von Mann oder Pferd
gezogen wird, wir oben in dem Kilometer freistenden
Flugzeug; hier treffen sich Jahrhunderte. Und jetzt
Schloß Appeldoorn mit den herrlichen Parkanlagen,
den blühenden Weiden, auf denen im Sommer die
Schwäne freileben; nun sind die Wasser verest, die dü
stigen Rhododendron-Alleen sind verschneit, aber die
zierlichen Türme glücken in der Sonne.

Dräben schimmert grau die Zundersee;
Sie ist mächtig über die Ufer getreten, und die Hollän
der arbeiten fieberhaft an der Erschaffung ihrer Deiche.
Wir umfliegen die See von Süden und erreichen jetzt
Amsterdam mit den unzähligen Grachten und Kanälen,
die die Stadt wie ein Spinnennetz durchziehen; wir
fliegen sanft aus 200 Meter Höhe herab. Die Türme
der Kirchen und das Museumsgebäude streben uns ent
gegen, wir gleiten zum Flughafen Schiphol und landen
auf dem Boden des ehemaligen Haarlemer Meeres.
Langsam ziehen nun über uns die Segler vorüber; der
Kanal überflutet den Flugplatz um ein paar Meter. Das
hoch über dem Platz die Flugzeuge zur Probe fliegen,
die Hölzer für die Flotten der fremden Armeen kon
struierte, erzeugt in dem Deutschen ein seltsames
Gefühl.

Schiphol ist ein riesiger Flughafen.
Hier treffen sich nicht weniger als elf Linien aus aller
Welt. Häufig werden am Tage über hundert Perso
nen befördert, abgesehen von den Tausenden Piloten
und Glimern. Hier ist recht zu sehen, welche fabelhafte
Zukunft der Luftverkehr hat und was es andererseits
bedeutet, daß unsere Flügel im wahren Sinne des
Wortes beschnitten sind. Zwar werden die Luftlinien,
die von hier ausgehen, neben der holl. Niederländischen
Luftfahrtgesellschaft und einigen englischen, französi
schen, schweizerischen auch vom Deutschen Aero-Club be
trieben, aber die anderen kommen uns mit ihren rei
chenden Mitteln unter dem Schutz des Friedensvertrages
von Versailles hoch zu vor.

Wir waren trotz des schweren Fluges nur mit zehn
Minuten Verhaltung in Amsterdam eingetroffen. Der
Fabrikant strahlte nicht wenig, seine Stimmung rechtzeitig
erreichen zu können. Und manchen wird noch die
schöne, bequeme Luftreise gewinnen.

Leider waren die Deutschen gezwungen, kürzlich den
Luftverkehr einzustellen, nicht des Winters wegen, son
dern, um sich zu sammeln, die Flugzeuge zu rege
n, zu organisieren und die Maschinenpark zu bestellen. Und
wir müssen im nächsten Jahr — die neue Saison ver
spricht erheblich besser sein zu werden als die alte —
zu neuen Taten bereit sein. Unter Winterflug nach
Amsterdam aber war ein herrlicher Genug!

so schwer verletzt wurden, daß sie kurz nach der Ein
lieferung ins Krankenhaus starben. Ein weiterer Ar
beiter rettete sich dadurch, daß er im Augenblick des
Absturzes sich am Raminand festklemmte.

W. Elberfeld, 2. Febr.
Schlechte Finanz
lage der Stadt. Die Finanzlage der Stadt hat
sich in den letzten Monaten derart verschlechtert, daß
für das dritte Vierteljahr schon 4 Millionen Mark
nachzubewilligen sind. Die höchsten Abschätzungen
erfordern das Budgetdefizit mit 400 000 M. und
das Arbeitsamt mit nahezu 4 Millionen Mark. Ange
sichts der großen Arbeitslosigkeit hat die Verwaltung
ein umfangreiches Programm für Arbeitsbeschäftigung
entworfen, nach dem 400 Arbeiter 110 Tage beschäftigt
werden sollen. Die Kosten belaufen sich auf 666 000
Mark, von denen ein Teil durch langfristige Anleihen
gedeckt werden soll.

W. Elberfeld, 2. Febr.
An Blutvergiftung ge
storben. Eine Kontoristin tragte sich vom Gesicht
einen Pöls ab. Da sie an den Händen Kopiermasse
leben hatte, entfiel Blutvergiftung, und das Mädchen
starb unter den größten Schmerzen.

W. Köln, 2. Febr.
Lösung der Intendanten
tentive. Die Stadt Köln hat dem Intendanten
des Schauspielhauses Ernst Harb, der den ihm nach
seiner Wahl angebotenen Vertrag bisher nicht unter
zeichnet hatte, diejenigen Bedingungen, die er zu einer
günstigen Fortsetzung seiner Arbeit geordert hat, nicht
angebieten zu können gelugelt. Beide Teile sind daher
übereingekommen, ihre Beziehungen zu lösen. Es
schwebt im Augenblick Verhandlungen über den Zeit
punkt der Lösung und die Modalitäten. Der große
Theaterzuschuß hat beschlossen, aus finanziellen Grün
den den Intendantenposten an der Kölner Bühne nicht
weiter zu belegen. Die Generalintendanz über nimmt
in Zukunft wieder die Leitung des Schauspielhauses,
die sie vor Hartung und Harb innehatte.

W. Kaden, 2. Febr.
Der Kaden-Hein
kanal. Im Architekten- und Ingenieurverein sprach
Professor Brodel von der Technischen Hochschule über
den Kaden-Hein-Kanal. Die Industriellen im Kaden
Bezirk, besonders die Schwerindustrie, verlangen, um
bei der Abgabe des Gebietes lebensfähig bleiben
zu können, in erster Linie billige Frachten nach den
Hauptabgabebereichen. Insbesondere sind es die Kohlen
steuben, für deren Verleerung die Frachtenfrage
auslaggebend ist. Erfolgreiche Berechnungen geben
nun die Gewähr dafür, daß bei Ausführung des Kan
als der Wurmbergbau in der Lage sein wird, zu son
dergünstigen Preisen seine Kohlen insbesondere nach
dem großen holländischen Absatzgebiet mit seinem Haupt
umschlagsschiff Mannheim zu versetzen. Während nun
gerade das Ziel bestand, auf dem kürzesten Wege in Form
eines Stützkanals nach dem Rhein zu kommen, trat mehr
und mehr der Plan in den Vordergrund, die Kanalfüh
rung so zu wählen, daß möglichst alle zwischen Kaden
und der Abgabebereiche mit Reue gelegenen Industriehaupt
gebiete an den Kanal angeschlossen werden können. Im
Kaden-Gebiet sind drei Anlagen vorgezeichnet:
bei Kaden, bei Leinweide und bei Kote Erde;
ferner können nach Vorseitungen bei W. Gladbach und
bei Düren hergestellt werden. Die Wasserförderung
des Kanals soll aus den Wasserläufen der Gifel er
folgen. Damit in Verbindung steht das Projekt einer
großen Drementalpörs, die neben zahlreichen wasser
wirtschaftlichen Vorteilen auch die Möglichkeit der Er

W. Aplerbach, 2. Febr.
Durch Unvorsichtig
keit zu Tode gekommen. Als der Verwaltungs
angestellte Adolf Guder aus Aplerbach auf dem Schie
ßstand im Aplerbacher Walde seine Pistole einhob,
ging plötzlich ein Schuß los. Das Geschoss drang
Guder in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod
herbei. Der Verunglückte hinterließ Frau und Kind.

W. Essen, 2. Febr.
Schwerer Autounfall.
Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Auto und
einem Straßenbahnwagen ereignete sich im Stadtteil
Essen-Borbeck. Das Auto wurde vollkommen zertrüm
mert und die sechs Insassen sowie der Wagenführer er
litten zum Teil schwere Verletzungen. Sämtliche Ver
letzte wurden sofort ins Krankenhaus „Philippusstift“
geschafft.

W. Duisburg, 1. Febr.
Die Orgel in der
Friedhofshalle. Die Stadtkommunalverwaltung hat in
der Halle des neuen Friedhofes eine elektrische betriebene
Orgel einbauen lassen, die den räumlichen Verhältnissen
angepaßt ist und aus 18 Registern ihre Töne klar und
deutlich ertönen läßt.

W. Wuppertal, 2. Febr.
Drei Arbeiter bei
einem Gerüststurz getötet. Beim Bau
eines 54 Meter hohen Kamins auf der Hütte Phönix
stürzte ein Gerüst mit drei Arbeitern in die Tiefe. Der
Hilfsarbeiter Josef Wingenberg war sofort tot, wäh
rend die Kaminsbauer Ernst Adolph und Josef Weder

Legte Drabtmeldungen.

Empfang für die Westphalia in New York.
Feierlicher Empfang.
New York, 3. Febr.

Wie gemeldet wird, soll dort dem Kapitän und der
Besatzung der „Westphalia“, die die Mannschaft des
holländischen Frachtschiffes „Albatros“ rettete, ein gro
ßer Empfang bereitet werden, an welchem sich voran
sichtlich auch die Stadt New York beteiligen wird. Die
Mannschaft des deutschen Schiffes soll zur Stadthalle
geleitet werden, wo eine feierliche Begrüßung erfolgen
soll.

Ein Vortrag Admiral Behnes.
Berlin, 3. Febr.

Im Deutschen Wirtschaftsverband für Süd- und
Mittelamerika hielt der frühere Chef der Marineleitung
einen Vortrag über „Süd- und Mittelamerika und die
deutschen Interessen.“ Er beschäftigte sich mit den po
litischen und wirtschaftlichen Verhältnissen Südameri
kas und sprach dann über Deutschlands Ausichten in
den südamerikanischen Staaten. Man sei sehr deutsch
freundlich. Die wirtschaftliche Weltkarte wies sich aber
auch dort aus. Von der Heimat müsse viel getan wer
den, das Deutschtum in Südamerika zu fällen und zu
fördern. Wir kommen auf den Vortrag noch zurück.

Gräßlicher Raubmord.
Luzern, 3. Febr.

In Bettlingen wurde der allein wohnende Schöfer
Hunt, der seit acht Tagen nicht mehr gesehen worden
war, in seiner Wohnung tot aufgefunden. Sein Kopf
wies 24 Hiebe, die mit einer Spitzhade ausgeführt
wurden, auf. Wahrscheinlich wollte der Täter sich in
den Besitz einer Parzelle von 800 Francs setzen, die
den Erbs eines von Hunt verkauften Schweines dar
stellten.

Die Geliebte erlöset.
Berlin, 3. Febr.

In den Anlagen am Hofenplatz in Spandau wurde
vorgestern Abend ein 25-jähriges Mädchen mit einer
schweren Schlägerverletzung in der Brust aufge
funden. Das Mädchen ist gestern vormittag an den
Folgen der schweren Verletzung gestorben. Als vermut
licher Täter wurde der Geliebte der Ermordeten, der
Müller S. ang., verhaftet, der nach anfänglichen
Zeugnissen auch aus der Wohnung des Mädchens zu haben.

Tödlicher Sturz aus 60 Meter Höhe.
Duisburg, 3. Febr.

Auf der Zeche Phönix stürzten auf einem 60 Meter
hohen Kaminbau beschäftigte Arbeiter infolge Gerüst
bruchs in die Tiefe. Einer war sofort tot, ein zweiter
starb im Krankenhaus. An dem Aufkommen des drit
ten wird gewagt. Ein vierter Arbeiter kam mit
leichteren Verletzungen davon.

Selbstmordversuch zweier Schupo-beamten.
Barmen, 3. Febr.

Zwei hiesige Schupo-beamten, ein Polizeioberwach
meister und ein Polizeiuwachtmeister, unternahmen
gestern Abend gemeinsam einen Selbstmordversuch
durch Aufschreiben der Pulskugel. Der Oberwach
meister ist seinen Verletzungen erlegen. Der Grund der Tat
ist unbekannt, soll aber nicht in dienstlichen Verhältnissen
zu suchen sein.

Ein Elstrajekt bei Stade geplant.
Hamburg, 3. Febr.

Der Kreis Bismarck beschäftigt sich gegenwärtig
mit dem Plan einer Elstrajektverbindung zwischen Stade
und dem gegenüberliegenden Elbeufer, um die Ver
sorgung des Nordens mit rheinischen Kohlen unter Um
gehung Hamburgs über Kiel direkt vornehmen zu kön
nen. Die Kosten werden mit 12½ Millionen veran
schlagt.

Auto-Omnibus-Unglück in Australien.
London, 3. Febr.

In Melbourne (Australien) ist ein Auto-Omnibus
im dichtesten Straßenverkehr durch Ausgleiten auf dem
nassen Straßenbelag umgekippt. Drei Personen wur
den getötet und 15 Personen verletzt.

zeugung hochwertigen Stromes für das Kadenener In
dustriegebiet gewährt wurde. Der Kadenener schloß
mit dem Bismarck, daß dieses für die Entwicklung Kaden
s zu bedeutungsvolle Projekt möglichst bald zur Ausfüh
rung gelangen möge.

W. Cöthen, 2. Febr.
Ueberfall auf die
Schleierkärner. Gestern Abend drangen mehrere
maskierte Männer in die Schleierkärner ein und schlugen
den Gärtnern Hansen mit einem schweren Hammer
nieder. Dann misshandelten die Eindringlinge die Frau
des Gärtners und verletzten sie schwer an beiden Augen.
Auch ein Lehrling des Hansen wurde von ihnen durch
Messerschläge verletzt. Hansen ist seinen Verletzungen be
reits erlegen, seine Frau liegt hoffnungsvoll darnieder.
Der Grund zu dem Ueberfall ist nicht bekannt, ebenso
konnte über die Täter noch nichts ermittelt werden.

Büchertisch.
Lehrbuch des Botanik für höhere Lehranstalten und
die Hand des Lehrers sowie für alle Freunde der
Natur. Von Professor Dr. O. Schmeil. 46.
verbesserte Auflage. 490 Seiten mit 34 farbigen
und 46 schwarzen Tafeln sowie mit zahlreichen Zerti
fikaten. Preis in Reimband 14 M. Verlag von
Quelle u. Meyer in Leipzig.
Wenn von einem so umfangreichen Lehrbuch die
46. Auflage erscheint, so spricht das schon für sich ge
nug. Im dem Werk wird die Pflanzenkunde nicht als
Lehrbuch behandelt, sondern in dem großen Rahmen
der Natur und des Menschenlebens eingepaßt. Schon
bei flüchtiger Durchsicht merkt man überall die unerm
üdlich bessernde Hand des Verfassers. Der tiefer
gehende, fleißige Leser, der den Fortschritt der Wissen
schaft weitergehend Rechnung getragen worden ist. Zum
Teil sind ganz neue Abteilungen aufgenommen. Wirt
schaftliche und kulturelle Fragen hat Verfasser stärker
als bisher berücksichtigt. Die landwirtschaftliche Seite,
die Behandlung der Kulturpflanzen Deutschlands, die
Nutzung des Bodens, die Gewinnung seiner Erträge,
wird stets verfolgt und viele für die Praxis werden
gegeben. Auf diese Art schafft das Buch immer mehr
Verständnis für die grundlegende Bedeutung der
Pflanzenkunde und regt so zu selbstständiger Beträ
chtung an.

Gestern verschied unerwartet unser Mitglied,
der Kaufmann

Herr Heinrich Sieburg

Gelsenkirchen.

Der Entschlafene gehörte seit Anfang 1910 mit einer kurzen Unterbrechung der Industrie- und Handelskammer als Mitglied an. Als rastlos tätiger Führer des Einzelhandels, als Mann mit klarem Blick für die allgemeinen volkswirtschaftlichen Belange war er eines unserer hervorragendsten Mitglieder. Er war jederzeit bereit, sein reiches Wissen und seine große Erfahrung in vorbildlicher Weise in die Dienste der Kammer zu stellen. Wir betrauern schmerzlich den frühen Heimgang dieses Mannes, dessen offener, freundlicher Charakter sich in hohem Maße unsere Zuneigung und Achtung erworben hat. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden!

Bochum, den 2. Februar 1926.

Die Industrie- und Handelskammer
zu Bochum.

von Velsen
Oberbergat a. D.
Vorsitzender.

Dr. Hugo
I. Syndikus.

Bochumer Arbeiter-
u. Handl.-Verein
Donnerstag, den 4.
Februar 1926

Beerdigung
des Kameraden

Johannes Gremme

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Am Freitag, den 5. Febr.
um 8 Uhr im Vereinslokal
Bochum, d. S. 2. 1926
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Bochum

Qualitätsbröchen Qualitätszwieback

empfehlen

Feinbäckerei

Carl Hackert

Inh. Hugo Hackert

Bochum, Hauptgeschäft Hellweg 4
Filialen Friedrichstr. 3 und Brückstr. 39

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

1854 1924

Bochumer Schlegel-Pilsner

steht in erster Reihe mit dem besten Deutsch-Pilsner.

Echt deutsches Erzeugnis.

Nicht übertrifffen

von Bier aus PLZEN (früher Pilsen)
(Ceskoslowakische Republik).

Versuch bestätigt Behauptung.



bleten Ihnen die günstigste Gelegenheit
hochwertige Qualitätsware

In Damenwäsche
Kinderwäsche
Fisch- u. Bettwäsche
Trottiervaren

zu weit herabgesetzten Preisen einzukaufen.
Besichtigen Sie meine Schaufenster in der Hoch- und Harmoniestr.

Leinenhaus
Hermann Buschhoff

Der Deutsche Be-
gründer- u. Lebens-
versicherungsbereich
a. G.

Deutscher
Herold

der in ganz
Deutschland
bereits über
400000 Mitglieder

zählt, stellt insbe-
sondere für die Be-
gründungs- u. Lebens-
versicherung mit 1/2 jähr-
lichen Beiträgen von

— 65 M. an
unter günstigen Be-
dingungen noch

tätige
Vertreter

ein.

Schriftliche Bewer-
bung mit Lebens-
lauf und Angabe
von Referenzen an
die Bezirksdirektion
Westfäl. Nord-West,
Bochum, Schlegel-
str. 14,
Bismarck 938.

20. bis 26. Februar
Ziehung der grossen
Tausend-Geld-Lotterie

Gewinne Mk.:
150 000
50 000
30 000
20 000
10 000

Lose à Mk. 1.30,
Porto u. Liste 30 Pf.
mehr, noch vorrätig

Trass
Lotteriedruckerei
Bochum
Wilhelmsplatz 10.

Grammophon
Sprech-Apparate
Marke
Schallplatten
große Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstraße 13

Bochumer Konservatorium

Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze.

Heute, Mittwoch, d. 3. Febr. 1926

abends 8 Uhr,

im Saale der Loge Humboldtstr. 14

Vortrags-Abend

Gesang, Violine, Klavier

Programme, die zum Eintritt berechtigten, im
Büro des Konservatoriums, Kanalstr. 27 und
an der Abendkasse.

Grosse Denker

Vorträge von

Prof. Dr. Ernst Horneffer

Donnerstag, den 4. Februar 1926

abds. 8 Uhr im Saale d. Loge, Humboldtstr. 14

I. VORTRAG

Giordano Bruno und
die Renaissance

Einzelkarten RM. 2.00, Gesamtkarten RM.
7.50 in der Buchhandlung Oscar Hengsten-
berg, Kortumstr. 16 u. an der Abendkasse.

II. Vortrag, Montag, d. 8. Febr.: Spinoza

Der Blinden-
Fürsorge-Verein

erbittet Aufträge für Blinde

auf Lieferung von Bürsten,
Besen und Korbwaren, auf
Stuhlflechten und Klavier-
stimmen an die Adresse:

Hoffmann, Bochum

Westfälischestr. 19 / Fernspr. 4413

Privatstunden!

für Einjähriges, Obersekunda, Abitur

Warrer Engel, Odenstr. 196

(seit 1905)

Collettsreier

Kaffee Hag

für Nerven und Kranke

steht frisch bei

Emil Traß Nachf.

Bochum, Am Wilhelmsplatz

Gesunde gelbfleischige
und weißfleischige

Speise-

kartoffeln

liefert preiswert

A. Barenberg

Lager Kreuzstraße

Colbad

Wilhelmsquelle

Banne in Westf.

Die Rärste Colquelle Westfalens

Bleibt den ganzen Winter geöffnet!

Hervorragende Heilwirkung bei Gicht,
Rheumatismus, Nierstein u. Frauenleiden.

Die neuerrichtete Terrasse ist gut
geheizt und bietet Ruhe und
Liegegelegenheit.

Stroßenbahnverbindung Linie 6
bis Kurhaus.

Telefon Amt Gelsenkirchen 4482.

Sprachunterricht, Einjähr.-
Abitur.-Vorbereitung, Han-
delskorrespondenz

Italienisch, Spanisch, Portugiesisch,
Esperanto, Russisch.

B. Helmich, cand. phil.

Wenne, Burgstr. 11 L

Auto-Reparaturen

Wir empfehlen uns zur Instandsetzung von Fahrzeugen
aller Art, sowie Lieferung von allen Ersatzteilen z. T. in
eigener Werkstatt angefertigt, auf dem kürzesten Wege und
gegen billige Berechnung.

Bärensdorfer Maschinen-Industrie G. m. b. H.

Wettmar, Kugelstraße 10 a / Telefon 2642 u. 2648

Sonder-Angebot Weisser Waren

unseres Spezialgeschäfts

Wirklich preiswerte, gediegene Qualitäten
in bester Verarbeitung, tadellosem Sitz.

Einige Beispiele:

Damen-Taghemden	95, 125	175	235
mit Trägern, Hohlraum und Stickerel			
Damen-Taghemden	275	295	350
mit Trägern, Makotuche, Feston und Hohlraum			
Damen-Taghemden	195	235	475
Schultererschulter, stumpf oder mit Feston			
Damen-Nachthemden	295	375	475
Kimonoform, stumpf gearbeitet			
Damen-Beinkleider	245	325	395
Reform, mit reicher Stickerel			
Damen-Hemdosen	395	525	590
Windelform mit Klappe, Hohlraum und Stickerel			
Damen-Untertailen	150	195	250
moderne Formen, mit reicher Stickerel			
Damen-Tailenröcke			
gute Formen, in besonders schönen Ausführungen			
295	390	525	630
		675	790

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Mertens

BOHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Konzert

zum Besten des Bochumer Blindenvereins

am Sonntag, den 21. Februar, nachm. 5 Uhr

in der Christuskirche

Mitwirkende:

1. Herr Otto Heineremann, Dortmund (Orgel)

2. Frau Else Pohlmann, Dortmund (Alt)

3. Stadt. Bläser-Kammer-Musikvereinigung.

Eintrittspreis im Vorverkauf 0.75 Mk.

an der Kasse 1. Mk.

Vorverkauf bei:

1. Buchhandlung Friedr. Endemann, Hellweg- und
Grabenstr.-Ecke.

2. Hotel-Restaurant „Zur Krone“ (Wilh. Günnewig)
Brückstr. 25.

3. Buch- und Kunsthandlung Oscar Hengstenberg,
Kortumstr. 16.

4. Musikalienhandlung Aug. Jünemann, Brückstr. 43.

5. Zigarrenhandlung Georg Leipert, Hochstr. 24.

6. Pianohaus Marks, Kaiser-Wilhelm-Str.

7. Pianohaus Marks, Friedrichstr. 13.

8. Musikalienhandlung Jean Wicharz, Kortumstr. 6.

Kohlen und Koks

Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.

Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur
mikroskop. Unter-
suchung unter fachm.
Leitung ihre ausgekämmten
Haare. Darauf erhalten Sie von uns
genaue Vorschriften für Ihre Haarpflege.
Untersuchung u. Vorbericht kostenlos.

Kur- und Heilmittel Schloß Falkenberg
Grünau (Mark) H. 536

Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Auto-Reparaturen

Wir empfehlen uns zur Instandsetzung von Fahrzeugen
aller Art, sowie Lieferung von allen Ersatzteilen z. T. in
eigener Werkstatt angefertigt, auf dem kürzesten Wege und
gegen billige Berechnung.

Bärensdorfer Maschinen-Industrie G. m. b. H.

Wettmar, Kugelstraße 10 a / Telefon 2642 u. 2648

Stadttheater Bochum-Ostburg

Wittmoos, 3. Februar

Wiederholung für
alle Stände:

Die Hochzeit des
Figaro.

Donnerstag, 4. Febr.,
7½ gegen 10 B. 19

Die
Durchgängerin

Union-Palast

Bochum, Rottestraße.

Nur noch einige Tage

8 Uhr abends

Das vom Publikum und
Presse mit so grosser
Begeisterung aufgenommene
Wiener Singspiel

Alt-Wien.

Musik v. Josef Lanner,
dem bekannten Kompo-
nisten und Walzerkönig.
Beachten Sie unsere
billigen Eintrittspreise.

Vorverkauf von 11-1 u
ab 4 Uhr an der Kasse

In Vorbereitung der
neue Kollerschlager

Olly-Polly

Gelegenheitskauf

Piano

Blüthner

schwarz poliert, vor-
züglich erhalten, sehr
preiswert, mit Garan-
tie, zu verkaufen.

Pianohaus

Hilger,
Essen.

m. Keramikhaus.

10000000000

Empfehle

aus neuen

Eingängen:

Erdbodenw. 1.50 Mk.

Johannisbeerw. 1.25 Mk.

Sinchebeerw. 1.25 Mk.

Holdebeerw. 1.25 Mk.

Kirschwein 1.25 Mk.

Albert Jantz

Bochum

neb. d. Christuskirche

Folgen und ihre Bekämpfung. Nach diesem Vortrag wurde der Film „Wie bleibe ich gesund“ vorgeführt. Im Film wurde in drastischer Weise ein hygienischer und ein unhygienischer Lebenswandel vorgeführt.

Da. Auch Elektroarrest und Feuerstrafe. Elektroarrest sind nach dem Urteil des Reichsgerichtshofes im Strafgesetzbuch als Strafmittel vorgesehen, die zur Bekämpfung von Straftaten herangezogen werden. Das Gesetz, das die Bekämpfung, stellt als Voraussetzung für die Strafmittel nur auf, daß es sich um Straftaten handelt, die durch die Strafmittel bewirkt werden, ohne an Wahrgelasse gebunden zu sein. Daran ändert sich nichts, daß bei Straftaten kein Schlag für den Täter vorgesehen ist. Sie dienen der Bekämpfung von Straftaten auf öffentlichen Straßen und Plätzen.

4. Sterbefälle und Angelegenheiten. Die Sterbefälle hielt im Vereinslokal Vellendel seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Jahresbericht zeigte, ein wie großes Interesse die Mitglieder auch im vergangenen Jahre sich erzeigten, denn die Mitgliederzahl ist von 800 auf über 1300 gestiegen. In 65 Sterbefällen konnten Mitglieder durch Lieferung von Särgen, Aufbahrungen, Beisetzungen und Beerdigungen unterstützt werden. Die ausstehenden Angelegenheiten wurden einmütig erledigt. Nach Erledigung der Tagesordnung dankte der Vorsitzende Braumann den Vereinstreuen für ihre aufopfernde Tätigkeit im vergangenen Jahre mit der Bitte, auch im neuen Jahre zum Segen der Sterbefälle und seiner Mitglieder weiter zu arbeiten, und sie bitten, das Dankes der Mitglieder zu versichern.

5. Wieder ein Schuß überfallen. Am 1. Febr. in den Abendstunden wurde ein 7 Jahre altes Mädchen von einem etwa 17 Jahre alten Mädchen zur Unterführung an der Bergstraße gelockt. Dort wurde das Kind durch Mißhandlungen zu unzüchtigen Handlungen gezwungen. Beschreibung: 1,50 Meter groß, schwarze, hohe Schürze, schwarzer Mantel, ohne Kopfbedeckung, die Haare waren über den Kopf gelegt, eine sog. Göttergötter. Zeugen, oder Personen, die sachdienliche Angaben zwecks Ermittlung der Täter machen können, werden gebeten, dieses der Kriminalinspektion 1, Zimmer 72, Bochum, Hattingerstr. 59-61, zu melden.

6. Ueberfahren. Am 1. 2. 1926, gegen 5,40 Uhr nachmittags, wurde auf der hiesigen Königsallee eine Radfahrerin von einem Lieferwagen überfahren und schwer verletzt. Die Verunglückte wurde von dem Wagenführer in das Bergmannsheil gebracht.

7. Schwere Unfall. Gestern vormittag geriet ein Kraftwagenführer einer hiesigen Kohlenhandlung in der Garage zwischen zwei Wagen und erlitt außer einer schweren Brustverletzung mehrere Rippenbrüche. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus überführt.

8. Gefährliche Körperverletzung. Das erweiterte Schöffengericht Bochum beurteilte den Bergmann Leunung von hier wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis.

9. Eine rote Tat. Vor dem großen Schöffengericht Bochum hatten sich fünf jugendliche Leute aus Eppendorf wegen gemeinsamer Körperverletzung zu verantworten. Hauptangeklagter war der Arbeiter G. a. d. e. l. Der Anklage liegt eine gemeinsame Schlägerei zugrunde, die sich vor einiger Zeit wegen eines Mädchens hier abgespielt hat. Bei dieser Schlägerei wurde der mitangeklagte Spitzer von G. a. d. e. l. mit einem schweren Gegenstand geschlagen, daß diesem ein Auge als Folge der erhaltenen Verletzung erblindet ist. Nach dieser Tat seien die übrigen Angeklagten über G. a. d. e. l. her und verurteilt worden. Auch Anklage des Gerichts war dieser Schlag aus jedem Grund verurteilt worden. Das Gericht stellte die Tat als eine äußerst rohe und gefährliche, die auch schwere Verurteilung verdient. Spitzer wurde zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Spitzer wurde verurteilt. Die übrigen Angeklagten kamen mit Verurteilungen von 15 Monaten davon.

10. Verurteilung. Der Arbeiter, der, wie gemeldet, von Erdmann getötet wurde, heißt Heinrich Schmidt, und ist Bochumerstraße 33 wohnhaft. Die polizeilichen Ermittlungen darüber, ob der Unglücksfall auf die Schuld einer anderen Person zurückzuführen ist, sind im Gange.

11. Festgenommen wurde eine Person wegen Unfug und Betruges. — Weiter wurde hier ein 18jähriger Junge festgenommen, weil er in einem Kassenlokal eine Geldsumme entwendet hatte. Die polizeilichen Ermittlungen haben bisher ergeben, daß der Name J. a. d. e. l., den er sich bei seiner Festnahme beilegte, falsch ist. Er heißt in Wirklichkeit D. e. l. und ist aus einer Fürsorgeanstalt entlassen. Er ist mehrmals wegen Diebstahls verurteilt, davon einmal unter dem Namen M. a. d. e. l. Unter diesem Namen ist er damals auch in den Gefängnisbüchern geführt worden. Deswegen und wegen eines weiteren Diebstahls wird er noch von anderen Stellen gesucht, für den letztgenannten Diebstahl ebenfalls unter dem falschen Namen M. a. d. e. l.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

Winterfest des Vereins der Justizamtler. Der Verein der Justizamtler, Abteilung Bochum, veranstaltete am Sonntag, 30. Januar in den Räumen der Rote ein Winterfest, das einen durchwegs harmonischen Verlauf nahm. Es handelte sich um eine, sich im dem vornehmlich zurückhaltenden Rahmen des Vereinsmittelpunktes bewegende Festlichkeit. Der Vorsitzende, Oberinspektor D. e. l., legte in einer rednerischen wie inoffiziellen Begrüßungsansprache dar, wie Volk und Beamten gemeinsam unangenehm mühselige Dornenwege des Krieges, der Revolution und der Inflation gegangen seien; wie dieser Lebensweg sich fortsetze in der katastrophalen Wirtschaftskrise. Wenn auch daher nicht die Gelegenheit geboten sei, tauchen die Feste zu begehen, so sei es verständlich, wenn man sich für einige Stunden einen bescheidenen Lichtblick schaffe, der die Gemüter erleuchte und Stärke zu weiteren Kämpfen mit dem Dasein. Das deutsche Beamtenamt sei auch zu allen Zeiten stets hilfsbereiter Staatsdiener gewesen und werde es bleiben, denn über allen parteipolitischen Zwistigkeiten stehe das Vaterland, dem der Richter ein dreifaches Hoch ausbrachte, das begeisterten Widerhall fand. Die gehaltvolle Vortragsschule brachte wohlgeungene Solodarbietungen. Scherzredner, Lieder, die Oberinspektor K. e. n. d. mit geistvollem Organ zu Vortrage brachte, ebenso gefielen die teils ernsten, teils heiteren Deklamationen von Sekretär S. u. b. e. r. t., dessen talentvolle Vielseitigkeit hervor-

Um das Zuschlagsrecht der Gemeinden.

Das mit der Einführung der Zuschläge angeknüpfte Ziel der größten Selbstverantwortung und Sparsamkeit kann aber selbstverständlich nur bei richtiger Organisation erreicht werden. Die festliche Stimmung bei der Zuschlagfassung über die Zuschläge wird sich umso stärker auswirken, je größer der Spielraum ist, der der ordnungsmäßigen Beschaffung der gemeindlichen Körperschaften unterliegt. Seht man davon aus, daß im allgemeinen der Reichssteuerzins zunächst die obere Grenze für die Zuschläge in der Praxis bilden soll, so würde der den Gemeinden verbleibende Spielraum naturgemäß außerordentlich eingeschränkt werden, wenn neben dem Landesanteil entgegen den jetzt geltenden Bestimmungen das Reich mit einem höheren Betrage als 10 Prozent an der Einkommensteuer beteiligt würde. Der dann den Gemeinden verbleibende Anteil von etwa 30 Prozent würde zwangsläufig von allen Gemeinden ausgefüllt werden müssen, sobald dann eine Freiheit der Zuschlagfassung nicht vorhanden wäre, da jede Gemeinde sofort an die Grenze des Einkommensteuertariffs gehen müßte, ja man müßte beinahe sagen, gewaltsam über diese Grenze hinausgedrängt würde. Es ist also ganz unerlässlich, daß

das Reich jedenfalls mit keinem höheren Betrage als bisher an der Einkommensteuer beteiligt wird,

andernfalls wäre das Zuschlagsrecht nicht viel mehr als eine leere Hülle, die überdies in der praktischen Gestaltung noch manchen Nachteil mit sich bringen würde. Auch in technischer Hinsicht ergeben sich selbstverständliche Schwierigkeiten. Es muß hier unter allen Umständen ein Weg gefunden werden, bei der Erreichung des mit der Einführung des Zuschlagsrechts verfolgten großen finanzpolitischen Zieles größtmöglicher Sparsamkeit sich sicherheit und erleichtert, jedenfalls aber nicht erschwert. Hierzu ist in erster Linie erforderlich, daß jede Gemeinde möglichst schon bei der Aufstellung ihres Haushalts und bei der Beschlußfassung über die Zuschläge das steuerliche Aufkommen in ihrem Gebiet überblickt. Nur dann kann sie wirklich sicher die Höhe der erforderlichen Zuschläge berechnen, ohne einen Unsicherheitsfaktor, der sich naturgemäß in einer Erhöhung der Zuschläge auswirken muß, einzuführen zu müssen. Das aber ist nur möglich, wenn

folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Es muß rechtzeitig eine endgültige Steuerveranlagung für das ganze Jahr erfolgen, wie das beispielsweise durch die Einkommensteuer des Reichs erreicht wird, die durch einmündliche und entsprechende Geben, das Reichsamt für die Einkommensteuer, vor allem durch schriftliche Langzeitweisen, aufs Beste.

2. Intimes Theater. Man muß es der Direktion des J. T. lassen: sie hat Geschmack. Das beweist vor allem auch das neue Programm. Da ist Stimmung, da ist Humor, da ist recht nötig für unsere ernste Gegenwart. Zunächst ist da der Anführer Conrad Scherzer, ein „Wunderkind“. Was diesem Buben in München nicht alles passiert ist! Ja die Wunder sind nun mal besondere Menschen, sollen den Humor gleich beim richtigen Scherz und haben doch dabei ein merkwürdig gutes Organ für die Notwendigkeiten des Lebens. Auch Conrad Scherzer versteht seine Sache. Er ist nicht nur ein tüchtiger Komiker, sondern auch, was nicht allzu häufig ist, ein musikalischer Humorist. Ja, es ist erstaunlich, wie leicht sich aus einer Scherzrede durch Veränderung des Lachens oder der Stimmung eine Rolle ein bekannter Märchen oder ein Scherzspiel entwickeln kann. Weiter kommt — warum sollte es auch nicht — der Tanz zu seinem Rechte, und zwar durch Allan Helten, die entzückende Tänzerin. Junglas u. Co. sind eine Nummer für sich. Junglas macht die unangenehmsten Verrenkungen, als ob es jeden Augenblick Knochenbrüche gebe. Aber nichts von alledem! Immer kommt er wieder auf die Beine und macht seine gewagten Gliederbewegungen weiter. Ferner steht man einen Zauberkünstler E. t. o. n., der an Personen aus dem Publikum seine verblüffenden Zaubertricks ausführt. Und dann noch die Gefangenenkinder von Claire P. e. d. e. r., die in der glücklichen Weise das neue Programm bereichern. Damit hat das J. T. wieder einen bunten Wechsel von Vorlesungen geschaffen, der jedem Besucher für genussreiche Stunden bürgt.

3. Konzert zum Besten des Bochumer Blindenvereins. Hier mochten unter vereinten Feser ganz besonders aus das am ersten Konfessionssonntag (21. Februar d. J.) in der Christuskirche stattfindende Konzert zum Besten des Bochumer Blindenvereins aufmerksamer. Herr Otto Heilmann aus Dortmund, einer der hervorragendsten Organisten Westdeutschlands, die bekannte Konzertfängerin Frau Eise Pöhlmann aus Dortmund, und die hiesige Stadt. Bläser-Kammer-Musikvereinigung haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Es werden Werke von Straballa, J. S. Bach, J. P. Wolf, Reger und von Herrn Heilmann selbst zum Vortrage gelangen. Karten im Vorverkauf sind noch zu haben. (S. Anzeige.)

4. Aus dem Vereinsleben.

5. Veteranen- und Landwehrverein Bochum. Sonntag feierte der Veteranen- und Landwehrverein einen gemächlichen Abend, verbunden mit Ehrung von acht Jubilaren und nachfolgendem Tanz. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden setzte gleich der gemütliche Teil ein. Später feierte der 1. Vorsitzende die Jubilare in einer kurzen, kernigen Ansprache, die darin gipfelte, daß 25 Jahre ein Stück Erleben bedeuten und Treue und Kameradschaftlichkeit wert sind, geübt und gepflegt zu werden. Auch dem Altersveteranen und Ehrenmitglied Kamerad S. c. h. e. i. d. e. r., der am gleichen Tage 81 Jahre alt wurde, wurden zahlreiche Ehrungen zuteil. Nach dem Antritte der Kameraden wurde ein passender Prolog vorgelesen, worauf die Auszeichnung der Jubilare erfolgte.

6. (Verein ehemaliger Angehöriger des Inf.-Regt. 57. Sonntag morgen 11 Uhr im Restaurant G. u. b. h. l. Altes, Verabschiedung ehemaliger Angehöriger des Inf.-Regts. 57. Wichtige Besprechungen finden auf der Tagesordnung, u. a. Teilnahme am Regiments-Appell im Juni in Bielefeld.

7. weise auch bei der früheren preussischen Einkommensteuer der Fall war. Das System der jetzt geltenden Vorauszahlungen in der Einkommensteuer ist mit diesem Grundsatze nicht vereinbar. Denn da hierbei die endgültige Veranlagung erst nach Ablauf des Wirtschaftsjahres vorgenommen werden kann, müssen sich, gegenüber den Vorauszahlungen häufig sehr bedeutende Veränderungen ergeben, sobald der Gemeinde jede sichere Unterlage über die Höhe des Einkommens zu Beginn des Wirtschaftsjahres fehlt.

8. Im Laufe des für die Gemeinde maßgebenden Rechnungsjahres (1. April bis 31. März) dürfen hinsichtlich des steuerlichen Aufkommens nur möglichst wenig Veränderungen eintreten, da auch diese die Unsicherheit des Aufkommens und der Einnahmestellung stark vermehren würden. Da nun das Wirtschaftsjahr der meisten Steuerpflichtigen sich mit dem Rechnungsjahr der Gemeinde nicht deckt, so muß im Interesse der Steigeltigkeit verlangt werden, daß die auf Grund des Einkommens des letzten Wirtschaftsjahres (Ermittlungsjahr) ermittelten Steuern für die Dauer des Rechnungsjahres der Gemeinde (Erhebungsjahr) zu zahlen sind, wobei man im Interesse der Wirtschaft der Ermittlungs- und Erhebungsjahre so nahe wie irgend möglich zusammenziehen wird. Eine solche Regelung bietet nicht nur den großen Vorzug der Steigeltigkeit der Zahlungen, sondern ermöglicht recht eigentlich erst in den meisten Fällen, in denen das Wirtschaftsjahr das Kalenderjahr ist, in dem gewöhnlich der 31. Dezember und der 31. März liegen, die als Unterlage für die Beschlagfassung der Gemeinde dienende rechtzeitige Veranlagung.

9. Hat die Gemeinde aber keine ausreichende Sicherheit über das steuerliche Aufkommen, so kann sie auch bei der Berechnung der Zuschläge nicht die von allen Seiten für unerlässlich bezeichnete äußerste Sparsamkeit üben, zumal die Zuschläge nach Möglichkeit so bemessen werden sollen, daß sie im Laufe des Rechnungsjahres eine Abänderung nicht mehr zu erfahren brauchen. Insofern hat aber auch die Wirtschaft das gleiche dringende Interesse an Klarheit und Steigeltigkeit der Einkommensteueranlagung und Erhebung wie die Gemeinden.

10. Diese außerordentlich wichtigen praktischen Gesichtspunkte, die die Interessen der Wirtschaft in gleicher Weise wie die der Gemeinden berühren, müßten bei einer künftigen Regelung gegenüber anders gearteten Bedenken ausschlaggebend sein.

Benutzt das Reisebüro des Verkehrsvereins.

Mit dem 1. Februar nahm der Verkehrsverein seinen Fahrkartenverkauf auf. Damit ist für Bochum ein gewaltiger Schritt vorwärts getan. Uebermüht doch auf diesem Wege der Verkehrsverein den Bewohnern unserer Stadt die Vorteile, die im Auslande und in anderen Großstädten längst Allgemeingut geworden sind. Gleichzeitig wird damit der deutschen Wirtschaft ein sehr beachtenswerter Dienst geleistet. Während die Behörden, Reichsbahn, Postverwaltung usw. diese wirtschaftliche Bedeutung der Reisebüros längst anerkannt haben, steht eigenartigerweise der größte Anknüpfepunkt der Reisebüros, nämlich das Publikum, diesen fremd und teilnahmslos gegenüber. Eine kurze Aufklärung sei daher hier angebracht.

Die anerkannteste und maßgebendste Organisation des deutschen Reiseverkehrs ist das Mitteleuropäische Reisebüro in Berlin (M. E. R.). Eine Gründung der deutschen Reichsbahn, der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Seit dem 1. Februar dieses Jahres ist auch das Reisebüro des hiesigen Verkehrsvereins als Vertretung anerkannt und daher in der Lage, Bochumer Reisenden alle Vorteile dieser großartigen Organisation zu lassen. Gewährt werden:

1. Kostenlose Auskünfte jeder Art, die den Reiseverkehr betreffen;
2. werden Fahrtausweise abgegeben zu amtlichen Preisen, das heißt, ohne jeden Aufschlag und zwar Fahrkarten erster bis vierter Klasse des gewöhnlichen Verkehrs, dann als Sonderpreise der M. E. R. - Büros zusammengefaßte Fahrtausweise mit 60-tägiger Gültigkeit nach fast allen Stationen des In- und Auslandes;
3. für Fahrten ins Ausland werden, soweit erforderlich, Passvisa besorgt und auf Wunsch jede Devise beschafft;
4. reichhaltiges Prospektmaterial über fast alle Städte und Länder ist vorrätig und steht den Ausreisenden zur Verfügung, desgleichen sind Führer aller Art, Wanders, Automobils, Radfahrkarten jeder Zeit vorrätig und werden ohne Aufschlag abgegeben. Zahlreiche Nachschlagebücher liegen auf, um dem Publikum jede gewünschte kostenlose Auskunft geben zu können.

Die gesamte Arbeit des Reisebüros ist auf gemeinnütziger Grundlage aufgebaut und die Benutzung der Einrichtung steht kostenlos zur Verfügung. Die möglichst zahlreiche Benutzung der Einrichtung des Verkehrsvereins gibt die Möglichkeit, außerordentlich wertvolle Verkehrs-Statistiken zu sammeln, die auf der anderen Seite durch den Verkehrsverein, das städtische Verkehrsamt und den Bezirks-Verkehrsverband ausgenutzt werden können, und auf diese Weise als unschätzbares Material bei den Verhandlungen mit der Eisenbahn, Straßenbahn usw. dienen.

Das Büro befindet sich vorläufig noch am Bahnhofsvorplatz und ist unter dem Vorzeichen Nr. 572 und 2652 zu erreichen. Ab 1. April werden neue Räume bezogen, die es ermöglichen, auch dem hiesigen Andrang gerecht zu werden. Geöffnet ist das Büro werktags von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr, ab 15. Februar von 8 Uhr ab.

Aus Stadt und Amt Wattenfeld

Wattenfeld, 2. Febr.

Q. Von der Polizei. Es steht zu erwarten, daß mit der Auflösung des Landkreises Wattenfeld und durch die Bildung der Mittelstadt Wattenfeld die Polizei in den hiesigen Gemeinden des Amtes Wattenfeld, in Hontrop, Sevinghausen, Eppendorf und Mönchfeld verankert wird. Die Polizei ist in diesen Gemeinden kommunal und untersteht dem Amt Wattenfeld, wäh-

Die kommunistische Bewegung gegen den Margies-Projekt.

2. Während des Margies-Projektes haben häufig viele Protestschreiben und Telegramme aus allen Teilen Deutschlands dem Landgericht in Bochum gegen eine Verurteilung des Angeklagten Margies ein. Sie trugen die Unterschrift: Die Arbeiterkassen von Hamburg, Charlottenburg, Düsseldorf, Dortmund, Essen usw. Auch nach dem Prozesse laufen derartige telegraphische Rundgebungen beim Landgericht oder dem Vorsitzenden des Margies-Projektes ein. Durch diese Rundgebungen sollte auf Gericht und die Geschworenen der Eindruck hervorgerufen werden, als wenn die gesamte Arbeiterkassen hinter dem Angeklagten stehe und sich mit ihm identifiziere. Eine solche Behauptung stellt ja auch mehrfach während des Prozesses der Verteidiger des Angeklagten Dr. B. o. l. k. a. u. f. Wer aber die Stimmung in Arbeiterkreisen kennt, weiß, daß außer den kommunistischen Parteigenossen die Arbeiterkassen weit von dem Angeklagten abstrukt. Mit Recht wird im Urteil ausgesprochen, daß die Tat des Margies nicht aus politischen Beweggründen begangen worden kann, und daß somit auf dieser Prozeß nicht als ein politischer angesehen werden kann. Die Tat des Margies ist demnach als eine rein kriminelle zu bewerten, geboren aus dem fanatischen Haß des Angeklagten gegen die nach den kommunistischen Wahnvorstellungen in Bochum gebildete Ersatzpolizei. Das Urteil sagt auch bestimmt, daß Margies den Polizeibeamten nicht für einen Separatisten halten konnte und in Wirklichkeit ihn auch nicht für einen solchen angesehen hat. Aus Paris ist übrigens am Dienstag ein Brief an das Landgericht ein, welcher eine Nummer einer französischen Zeitung enthält, in der behauptet wird, daß, wie im Margies-Prozeß festgestellt ist, die Franzosen in dem Führer der Separatisten beschuldigt hätten. Wir brauchen dieser „Feststellung“ wohl nur das mehr als merkwürdige Verhalten der Franzosen bei der Separatistenbewegung im Ruhrgebiet gegenüberzustellen.

Wieder eine kommunistische Demonstration.

Die Kommunisten hatten es sich nicht nehmen lassen, den gestrigen Abend wieder zu einer Kundgebung, natürlich erneut gegen die Klassenjustiz, zu benutzen. Sie hatten zu diesem Zwecke ihre Hauptkaserne — zunächst auf Kosten der „Roten Hilfe“ — aus dem ganzen Ruhrgebiet zusammengetrommelt. Aus Gelsenkirchen, Witten, Dortmund, Essen, Dortmund waren die erschienen, so daß man auf diese Weise mehrere Tausend Mann auf die Beine brachte, die in geschlossenem Zuge sich so schnell wie möglich nach dem „Schützenhof“ auf den Weg machten, denn der Himmel zeigte sich sehr ungnädig. Es regnete in Strömen, so daß die demonstrationslustigen Teilnehmer völlig durchnäßt im „Schützenhof“ ankamen. Dort hatten sie dann bald festgestellt, daß von den Strapazen des Margies durch das Anhalten hunderter Tausend zu erwarten. Alle Redner zogen mit den üblichen Schlagworten gegen den Margies-Prozeß los, wobei sie unter dem Beifall ihrer Zuhörer mit Schimpfwörtern nur so herumwarfen. Der eine leistete sich sogar die ergötzliche Behauptung, daß das Urteil gegen Margies ein Erfolg der kommunistischen Demonstrationen sei! Daß dem starken Polizeigebot verließ die Kundgebung zum Glück ohne Zwischenfälle.

rend die Polizei in Wattenfeld sowie in den Gemeinden Gimmighofen, Wattenfeld und Reiche bereits seit 13 Jahren verhaftet ist. Die Verhaftung der Polizei in diesen Gemeinden wird vermutlich zugleich mit der Durchführung der Eingemeindung erfolgen.

3. Von der Handelschule. Die im vorigen Jahre neueröffnete Kaufmännische Unterrichtsanstalt der Stadt Wattenfeld (Handelschule) erfährt kommenden Ostern einen weiteren Ausbau, indem eine weitere Klasse für Knaben und Mädchen angelegt wird. Die Schulverwaltung beschränkt sich in diesem Jahre darauf, nur eine neue Klasse einzurichten. Anmeldungen sind bei der Schuldirektion Gartenstr. 42 (Wattenfeld) baldmöglichst anzubringen. Ueber Zweck und Ziel der Schule, Schulgeld usw. wird bald nähere Auskunft gegeben. Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen, die das Ziel der Volksschule erreicht haben. Eine möglichst schnelle Anmeldung ist empfehlenswert.

4. Autounfall. In der Beifahrer erlitt ein Personwagen durch Sprung einer Feder einen Defekt, der es dem Chauffeur unmöglich machte, den Wagen zu halten. Er rannte gegen ein Haus. Das Haus wurde beschädigt ebenso auch der Wagen, der abtransportiert werden mußte.

5. Der Ballspielverein 09 hielt in seinem Vereinsheim die Jahresversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr E. a. d. e. l., hielt den Jahresbericht. Durch Arbeitslosigkeit und durch die schlechten Verhältnisse bei der Mitgliedschaft ganz erheblich zurückgegangen. Ernste Sorgen habe auch die Sportplatzfrage bereitet, die jetzt allerdings vor einer glücklichen Lösung stünde. Der 1. Kassierer Warten gab alsdann den Kassierbericht. Dem Gesamtvorstande wurde einstimmig Entlastung erteilt und dieser bei der Neuwahl durch Zufall einstimmig wiedergewählt.

6. Gimmighofen, 2. Febr. Die Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Gimmighofen, hielt im Lokale Vellendel ihre Jahresversammlung ab. Nach dem Jahresbericht gab der Kassierer den Kassierbericht. Bei der Vorstandswahl wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Der Parteibeauftrag wurde am 1. Jan. 1926 monatlich auf 20 S. festgelegt. Am Anhang hieran erteilte der 1. Vorsitzende Sozialsekretär Jacobl das Wort zu seinem Vortrag über „Wirren im Staate.“ Ferner sprach Redner noch über den Baumann. Zum Schluß richtete Herr E. a. d. e. l. an die Mitglieder der Ortsgruppe, an alle älteren Parteifreunde die Bitte am 21. d. M. zu dem Deutschen Abend in städtischer Hall zu erscheinen. — Sein 5-jähriges Stiftungsfest feierte im Vereinslokal Vellendel der hiesige S. a. d. e. l. und E. a. d. e. l. Verein. Der Vorsitzende Müller begrüßte seine Landsleute mit dem landesmännischen Gruß „Auf zur Arbeit!“ Die Feier verlief in schöner, harmonischer Weise. — Kirchen: Feiertagsfeier. Wir weisen nochmals daraufhin, daß am 4. d. M. vorm. von 9-12 Uhr und nachm. von 2-4 Uhr im Portikus ein Kirchenfeuerbekehrung abgehalten wird.

7. Verantwortlich: Für Politik: Walter Peters für Lokales und Provinziales: Ernst Senke; Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Julia Schwind; für Handel und Sport: Ernst Kottmann; für Literatur und Belagungen: Emil Stilla, sämtlich in Bochum.

Durch einen außerordentlich günstigen **Sondereinkauf** sind wir in der Lage, eine Ladung bestgearbeitete, echt eichene

Schlafzimmer-Einrichtungen

mit oder ohne Zubehör erheblich unter regulären Gestehungskosten abzugeben.

Preis für ein Zimmer ohne Zubehör Mk. 560.—

Gebr. Straßburger, Möbelindustrie, Bochum, Thomassstr. 22-24 Nähe Brückstr.

Bermitteltes.

qu. Das Land der Superlativ. Was würde Amerika wohl anfangen, wenn es den höchsten sprachlichen Steigerungsgrad, den Superlativ, nicht gäbe! Durch Blätter, wie die ozeanischen Zeitungen, so steht man, wie ein Superlativ über den anderen förmlich stolpernd. Das wirkt sensationell, und der Yankee liest nun einmal die Sensation. Gelegenheiten zu dieser garstigen Unterhaltungsort bieten sich immer. Gegenwärtig gibt die noch der Auffassung ihrer Erfinder so segensreiche Prohibition einen der Hauptstoffe für die superlative Unterhaltung des Volkes. Täglich werden neue Melodien in der Entdeckung von Alkoholmassen oder in der Verhaftung von Alkoholschmugglern gemeldet. Freilich scheinen beide dennoch unaussrottbar zu sein. Immerhin war eine der jüngsten Sensationen der Vereinigten Staaten von Amerika die Verhaftung des anerkannt größten Alkoholschleiers. Zwei Meile nach dieser Höhe und hatte dazu ein Gewicht von drei Zentnern. Doch damit die Sensation noch gesteigert werde, entsandte die Prohibitionspolizei ihre beiden kleinsten Beamten, von denen jeder nur knapp 150 Meier groß war. Zu erwiesen, welche Heftigkeit die beiden Kleinen mit ihrer Leistung vollbracht haben, blickt der Schätzung des Lesers überlassen.

Aus dem Landkreis Bochum.

b. Quereburg, 2. Febr. Sitzung der Gemeinbevollmächtigten. Die erste Sitzung der am 1. Januar 1926 neu gewählten Gemeinbevollmächtigten fand am Mittwoch, 10. Febr., nachm. 4.30 Uhr, im Saale des Wirtshauses hier statt. Die beiden ersten Punkte der Tagesordnung sind: Einführung der neu gewählten Gemeinbevollmächtigten und Beschlussfassung über den Eintrag des Bildungsausschusses in das Gemeindeverzeichnis. — Die nächste Veranstaltung ist am Samstag, 13. Febr., abends 8 Uhr, im Wirtshaus Saal. Mitglieder des Bochumer Stadttheaters werden einen Balladen- und Liederabend geben.

Aus der Nachbarschaft.

a. Linden-Dahlhausen, 2. Febr. Letzte Sitzung des Ausschusses. Die auf den beiden hiesigen Beiden Friedhöfen nachbar und Dahlhauser Friedhof über Tage aufgestellten Kohlen und Bräunungsanlagen sind in der letzten Zeit zum weitaus größten Teil verladen und dem Verbraucher zugeführt worden. Ueberhaupt macht sich in der letzten Wochen auf den hiesigen Beiden eine leichte Hebung des Absatzes bemerkbar, auch wenn auch nur vereinzelt, Wiedereinstellungen erfolgt. Wie gerichtlich verurteilt, will auch die Begegnung im benachbarten Weimar in allerhöchster Zeit Einstellungen vornehmen.

c. Linden-Dahlhausen, 2. Febr. Bautätigkeit. Nach dem Schwinden des Frostwetters ist es auf den hiesigen Baustellen wieder rege geworden. Der Neubau eines Vierfamilienwohnhauses des Bauunternehmers Rött an der Klosterstraße ist im Rohbau fertiggestellt. Nach Vollendung dieses Baues beabsichtigt Herr Rött einen weiteren Neubau an der Klosterstraße aufzuführen. Auch beabsichtigt der Händler G. Schmeil ein feines Fachwerkhäuschen an der Klosterstraße niederzulegen und hier einen Neubau errichten zu lassen. Im „Kloster“, so wird die Straße im Volksmunde genannt, wird sich also in diesem Jahre auf dem Gebiete der Bautätigkeit recht reges Leben entfalten. An dem Neubau Hartmann an der Breibergstraße wird fleißig gearbeitet, sobald auch dieser Bau bald im Rohbau fertiggestellt sein wird. Der Neubau Frick & Illert an der Bergstraße geht seiner Vollendung entgegen, auch gehen die Bauarbeiten an dem Neubau G. Wefemann an der Rastbergerstraße rasch vorwärts.

re. Hattungen, 2. Febr. Protestversammlung des Handwerks. Das Handwerksamt der Innungen des Kreises Hattungen — W. Schmidt, Vorsitzender und Dr. Hinkel, Schriftführer, veranstaltet am Mittwoch, 3. Febr., abends 8 Uhr, im Schulteschen Saale, Hegerstraße, eine große Protestversammlung. Die Handwerker sind es leid, der Prügelstrafe für Fehler anderer zu sein. Sie rufen daher das ganze Handwerk des Kreises Hattungen zur geschlossenen Abwehr auf.

Turnen / Sport / Spiel.

Radsport.

Osmella in Brüssel geschlagen.

Im Mittelpunkt der am Sonntag in Brüssel ausgetragenen Radsportrennen, internationales Radsportturnier in vier Läufen nach Punktwertung, das der belgische Meister Osmella mit einem Punkte Vorsprung vor dem deutschen Meister Osmella-Röhl gewinnen konnte. In dritter Stelle platzierte sich der Italiener Martinetti, der mit 10 Punkten noch 4 Punkte hinter Osmella lag. 4. Galvaing-Franckreich 11 Punkte. Ein Dauerrennen in drei Läufen zu 20, 25 und 30 km. sicherte sich Weltmeister Robert Graßmann-Frankreich mit 4 Punkten vor Viktor Linart-Belgien 5 Punkte und Ceres-Frankreich 9 Punkte.

Bogen.

Devos-Belgien Mittelgewichtsmesser von Europa.

Der belgische Mittelgewichtsmesser Devos, der nach seiner Rückkehr von Amerika die Qualifikation zu einem Teilkampf um die Europameisterschaft gegen den Italiener Bruno Fratini-Italien errang, schlug am Sonntagabend im Wallender Sportplatz den Italiener einwandfrei nach Punkten und sicherte sich so den Mittelgewichtsmessertitel von Europa. Mit Devos hat der Titel den würdigeren Besitzer gefunden, denn der Belgier ist außer dem französischen Meister Molina und dem deutschen Mittelgewichtsmesser Dompagen kein europäischer Bogen seiner Gewichtsklasse gefährlich.

Schwimmen.

Die Schwimmmeisterschaften der westdeutschen Studenten.

Die Universität Münster mit 34 Punkten vor der Universität Köln siegreich.

Münster, 31. Jan. Die Meisterschaftskämpfe der westdeutschen Hochschulen im Schwimmen hatten verhältnismäßig viel Schaulustige anzulocken vermocht. Vier Hochschulen, und zwar von Münster, Köln, Bonn und Aachen hatten ihre Vertreter entsandt, die sich untereinander zum Teil recht spannende Kämpfe lieferten. Recht beachtlich ist das gute Abschneiden der Universität Münster, da nur fünf Leute an den Meisterschaften teilnahmen. Die Organisation klappte weniger gut; die Kämpfe gingen nur schleppend vonstatten. Rächst Münster sicherte sich die Universität Köln mit 31 Punkten den zweiten Platz, die Technische Hochschule Aachen mit 30 Punkten den dritten Platz. Die Universität Bonn endete mit 2 Punkten an letzter Stelle.

Ergebnisse:

Eröffnungsschwimmwettkampf 4 mal 50 Meter: 1. Köln 2:24,7 Min., 2. Münster 2:31,3 Min. Brustschwimmen 50 Meter: 1. Schröder-Münster 37,2 Sek., 2. Dahlem-Köln 39,7 Sek. 100 Meter Beliebig-Meisterschaft: 1. Striba-Köln 1:11,1 Min., 2. Große-Münster 1:13,9 Min. 10 mal 50 Meter-Brust-Staffel: 1. Aachen 7,5 Min., 2. Köln.

100 Meter-Rücken-Meisterschaft: 1. Schenl-Aachen 1:27,1 Min., 2. Koch-Münster 1:27,8 Min. 50 Meter Beliebig: 1. Große-Münster 33,2 Sek., 2. Zeuquem-Köln 33,2 Sek.

100 Meter Seiten-Schwimmen-Meisterschaft: 1. Caumanns-Köln 1:22,9 Min., 2. Spürwald-Münster 1:24,7 Min.

100 Meter Brust-Schwimmen-Meisterschaft: 1. Balster-Aachen 1:24,9 Min., 2. Schröder-Münster 1:26,2 Minuten.

5 mal 50 Meter-Beliebig-Staffel: 1. Münster 2:58,8 Min., 2. Aachen 3:13 Min.

Dreikampf: 1. Kirch-Aachen 39,4 Punkte, 2. Hillebrecht-Aachen 36 Punkte.

Wintersport.

Böhl-Wien Europameister im Eiskunstenlaufen.

Davos, 31. Jan. Der erste Tag der Europameisterschaften im Eiskunstenlaufen brachte dem Wiener Meister Böhl mit Platzierter 7 wieder die Europameisterschaft. 2. wurde der Wiener Dr. Kreissler, 3. Gauthier-Davos. Im Rahmen der Meisterschaftsveranstaltungen wurde außerdem ein internationales Paar-Eiskunstenlaufen ausgetragen, in dem Frä. Hochhalteringer-Pamperl, Wien, mit Platzierter 5 vor Mä. Wudels-Page, London, Platzierter 12, und Frä. Rißbauer-Sartel, Berlin, Platzierter 14, siegreich blieben.

Die Meisterschaften des Schwäbischen Eisverbandes.

Badenbrunn, 31. Januar. Die Meisterschaften des Schwäbischen Eisverbandes in Badenbrunn waren sowohl was die Zahl der Teilnehmer, als die der Zuschauer betraf, ein voller Erfolg. Die Schneelage war der Veranstaltung leider wenig günstig, trotzdem wurde guter Sport geboten.

Die Ergebnisse:

Klasse I 15 Kilometer: 1. Gottlieb Hail-Badenbrunn 1 St. 10:04.— Min.

Klasse I Sprunglauf: 1. E. Rüdiger-Lüdingen 26 m, 34 m und 35 m gefunden.

Klasse I Zusammengefügter Lauf: 1. Rüdiger-Lüdingen 30,5 m, 39,5 m und 38,5 m gefunden, Note 17,652. 2. Schlegel-Duy in Schwaben.

Damen-Klasse: 1. Frä. Häußler-Badenbrunn 11:17 Minuten.

Eislauf gewinnt das internationale Eiskunstenlaufen in Davos.

Davos, 31. Jan. Das Eiskunstenlaufen, das am Samstag und Sonntag in Davos ausgetragen wurde, gestaltete sich zu einem vollen Erfolg des neuen Europameisters Eismann-Finnland, der sämtliche vier Läufe über 500, 1000, 1500 und 5000 Meter gewann.

Die Ergebnisse:

500 Meter: 1. Eismann-Finnland 45,6 Sek., 2. Schilling-Wien 46,8 Sek., 3. Ros-Holland.

1000 Meter: 1. Eismann-Finnland 1:32,8 Min., 2. Ros-Holland 1:39.— Min. 1500 Meter: 1. Eismann-Finnland 2:24,2 Min., 2. Ros-Holland 2:34.— Min. 5000 Meter: 1. Eismann-Finnland 8:47,1 Min., 2. Ros-Holland 9:27,2 Min. Gesamt-Rangliste: 1. Eismann, 2. Hoffmann, 3. Schilling, 4. Ros.

Sport-Neigkeiten.

Ein origineller Faustkämpferverband.

Französische Berufsboxer sind unter Führung von Marcel Pilles und Francis Charles auf die gewiss nicht alltägliche Idee gekommen, einen Verband der Disqualifizierten zu gründen. Ein solcher Sportverband würde, wenn er tatsächlich gegründet würde, etwas nicht Dagewesenes darstellen. Die Amerikaner müßten vor Reiz dann erlauben, aber das Kunststück sofort in vielfältiger Weise nachmachen.

Guignard startet zum letzten Mal.

Paris, 30. Jan. Der französische Steher Guignard, einer der Rämpen des Radsports, beabsichtigt, sich vom Radsport zurückzuziehen. Er startet am Sonntag zum letzten Male. Guignard, einer der besten Steher, war der erste Dauerfahrer, der es fertig brachte, 100 Kilometer in einer Stunde zurückzulegen.

Arne Borg stellt einen neuen Rekord auf.

Das schwedische Schwimmmunder, Arne Borg, stellte am Freitag einen Rekord über eine englische Meile auf. Er benötigte für diese Strecke 20 Min. 38 Sek.

Schaffer wandert

Wien, 31. Jan. Wir meldesten bereits, daß wahrscheinlich Alfred Schaffer, der Fußballkönig, einem Wiener Verein beitreten wird. Er befindet sich bereits in Wien, hat jedoch erklärt, daß er nur bei einem außerordentlich günstigen Angebot bereit wäre, vor Ablauf der nächsten zwei Monate wieder zu spielen. Er erklärte u. a., es seien ihm von Deutschland günstige Angebote als Trainer gemacht worden, so auch vom 1. F. C. Nürnberg. Wozu Schaffer sich also entschließen wird, ist noch völlig ungewiß. Mit der Prager Sparta hat er sich ganz überworfen, wie es scheint, denn er ist auf diesen Verein sehr schlecht zu sprechen. Er äußerte die Ansicht, gegen diesen Verein in Prag nie mehr zu spielen, um der Sparta nicht etwa die Gelegenheit zu geben, bei einem Spiel in Prag auf Grund seines Namens Reklame zu machen.



Auch Sie
werden nach einmaligem Gebrauch gegen
HUSTEN u. HEISERKEIT
nichts anderes mehr kaufen.
wie
EUTOL-BONBONS
Überall zu haben.
Preis nur 60 Pfg.



Sil gibt schneeweiße Wäsche in einfachstem Waschen, spart Seife und schont die Wäsche — Ohne Chlor —

Harn-, Hautleiden, + Nervenschwäche
Spec. Behandlung oh. Salvarsan u. Quecksilber
Gewissenhaft und verschwiegen.
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-7 nachm. Sonnt. n. vorm.

Kaffee Hackert
Bochum, Hellweg 1
Diese Woche Spezialität:
Schwarzwälder Schokolade

Beerdigungsinstitut „Pietät“



Herrmann Kösen, Bochum
Einfachheit. 1 am Schwanenmarkt Fernsprecher 2177
Geschäftst. des Deutschen Beerdigungs-Vereins, e. V.

Brillen Gillen
Bochum, Körtumsstr. 15
Den Spezialisten
empfehlen seine Leistungen.
Kostenlose Augenuntersuchung und fachmännische Beratung in allen Augenglas-Fragen bei
Optiker Gillen
Bochum, Körtumsstraße 15

Kohlen, Koks, Brikets Anthrazitkohlen
sofort lieferbar.
Lastkraftwagen-Transporte nach allen Richtungen.
L. Feldmüller, Bochum
Fermat 805 Mauritzstr. 33

Pferde-Gestellung
aller Art.
Gespanne zum festen Monatslohn, mit oder ohne Kutscher und Stallung. Erfolgsfeste bei Veranlassung usw. der eigenen. Wägen von Waggons, sowie Einfuhr.
Andreas Optelaat
Fernruf 3403.

Beinleiden
aller Art. Krampfadern, Geschwüre, Venenentzündungen werden unter Garantie geheilt. Nach d. ersten Verband sind Schmerzen und Schwellung, Nichte besesselt.
Belleßem
Wanne, Oberkloster, Nr. 8.
Sprechst. von 1-9 u. 3-7.
Samstags nachm. keine Sprechstunde.
Auskunft kostenlos.

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern u. Grammophonen werden billig und bestens ausgeführt bei
M. Wolters, Bochum
Friedrichstraße 9

Den argbedrängten Winzerstand zu heben, ist jedes echten Deutschen ernste Pflicht.

Rhein-Weine	
1922.	Markfelder Reutner, Rüdesheim . . 0.90
1922.	Hambacher Riesling 1.00
1922.	Bodenheimer Riesling 1.10
1922.	Bodenheimer Pirmenwein . . 1.30
1922.	Laubenthaler Affenberg . . 1.40
1922.	Hattenheimer Stadel 1.30
1922.	Rüdesheimer Riesling 1.35
1922.	Bodenheimer Zeifenberg . . 1.60
1922.	Bodenheimer Neuberg . . . 1.80
1922.	Haardter Herrenleiten . . . 3.00

Die Preise verstehen sich pro Flasche einschließlich Wein- und Getränkesteuer, ohne Glas.

Drum trinkt den edlen Saft der Reben! Er schadet Geist und Körper nicht.

Mosel-Weine	
1922.	Mehringer Pfaff 1.00
1922.	Longulmer Herrenberg . . . 1.20
1922.	Maringer Römerpfad 1.30
1922.	Bernhauser Pfaffenberg . . 1.50
1923.	Piesporter 60 Tropfen . . . 1.60
	Wachstum Pfaffenberg
1922.	Glärfelder Pfaff 1.80
1922.	Piesporter Tausengarten . . 1.80
1922.	Brauner Pfaff Hammer . . . 2.20
	Wachstum Bach. Bergweiler
1922.	Brauner Nikolauslay 2.20
	Wachstum Bach. Bergweiler
1920.	Wittlinger Braunsfels . . . 3.00
	Wachstum Pfaffenberg von Kellerei.

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8/10 Weinhandlung Fernruf 244.

2 möbl. Zimmer
an alleinstehende Dame (Belehrer) zu vermieten. Df. unt. G. 2080 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Franzstr. 11.

Ein anständiger Mann erhält gute und saubere Schlafstelle eventuell auch Kost. Sophienstraße 39, II. Etage rechts.

Besser möbliertes Zimmer
mit Bad und Telefon an ruhigen Herrn sofort zu vermieten. Brangestr. 41, I. Etg.

Zimmer
Freundl. möbl. 1. Etg., elektr. Licht, 1. vermieten. Zu erfragen Brangestr. 44 parterre.

Heranwachsende Kinder bedürfen besonders während der Schulzeit kräftige Nahrung.

Quaker Oats morgens vor der Schule genossen, halten die Kinder gesättigt und geben ihnen Ausdauer beim Lernen und Spielen.

Man besuche die Paketlagen **Quaker Oats**

Privat-Mittag- und Abendessen
Sonnig, 12 u. 18 Uhr, gegenüber dem Rathaus.

Staatlich geprüfte **Krankenschwester**
sucht Pflege, auch im Haus, (auch in der Haushaltung). Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Stg.

Mädchen
für alle Hausarbeiten (Wäsche, Putzen, etc.) zu suchen. 11 und 22 Uhr Frau M. Köh, Bochum Bergstr. 31.

Geunde Zutter-Kartoffeln
hat billig abzugeben
M. Barenberg
Bager Kreuzstraße

Bezug...
Nr. 2
Geplant
Wied
Aufn
Gestern
Seltener
ten stattge
tullten Ver
Bergbau
nahmen B
Lott, for
alten Ver
Vertreter
des, als V
gera m a l
(Sich-Du
Zusammen
duktionssta
sch vielfach
ieren Mär
Lagern sol
ben. (Ver
Schle
Die
Wie da
tungsverle
nisterium
längerung
1927; 2.
ner für Ge
gent; 3.
vorliegt.
Wochenab
52% beza
gabe, daß
zu leisten
Härte sofo
daß er für
Die Erklä
Wie da
tungsverle
Verlänger
und als
Arbeitsge
spruch gle
Von
hohes am
Student
Focherra
hens gege
Gefährlich
Geldstraf
den auf
nach der
und milit
Welter (C
stoffverbr
retelle m
diesem S
Sammer
Un
In V
teitages
die Fort
Sachgen
tische La
zur Lind
den 10 L
fügung
die allge
falls 10
zur Bef
Sache be
erhöhen
mangst
unter A
fäch (sch
Wachst
auf die
hingewi
glademo
Wintler